

Verhandlungen

der gelehrten

Estnischen Gesellschaft

zu Dorpat.

Vierter Band.
Zweites Heft.

Dorpat, 1858.

Gedruckt bei Heinrich Laakmann.

(In Commission bei Th. Hoppe in Dorpat.)

Verhandlungen
der gelehrten
Estonischen Gesellschaft
zu Dorpat.

Vierter Band.
Zweites Heft.



Kalewipogg.
Zweite Lieferung.

Dorpat, 1858.
Gedruckt bei Heinrich Laakmann.
(In Commission bei Th. Hoppe in Dorpat.)

Der Druck wird unter der Bedingung gestattet, daß nach Beendigung
dieselben der Abgetheilten Censur in Dorpat die vorschriftmäßige Anzahl
Exemplare zugesellt werde.

Dorpat, den 30. Septbr. 1857.

(Nr. 109.)

Abgetheilter Censor de la Croix.

Kalewi-Poeg.

Neljas lugu.

*Kuku, kagu, kilda lindu,
Galitselle, höbenoka,
Weeretelle, waßkiseele!

Kuku melle kuulutusi,
Galitselle ilmutusi,
Weeretelle lauluvara,
Nedra kuulutuse lönga!
Kui ei kuku, kulum ise,
Pajatellen pardikene,
Läsen luuke laulusida,
Seitsmedfordseid sönümida
Wanast aast weeremai.
Üks on sénüm ülge suusta,
Teine laente tüterilta,
Kolmas ranna kajudelta,
Neljas näki neidudelta,
Wies wete emandalta,
Kues kunde kudujalta,
Seitsmes saare taadi suusta,
Saare eide mälestustest.

Kalju seinad kuulasiwad,
Laened laiad luurisiwad.
Tähitesilmad tunnistasid:
Kuida Kalewide poega
Julgelt eide jälgesida,
Todre kadund teedesida
Hobuta läks otsimai,
Täfuta läks tallamaie,
Ilma ratsuta rändama.

10

20

Vierter Gesang.

*Rufe, Rückuf, goldner Vogel,
Läß dich hören, Silberschnabel,
Kupferzunge, weck das Echo!
Bring' aus alter Zeit uns Nachricht,
Läß es durch die Wälder schallen,
Was du birgst in deiner Kehle
Von dem Schatz der heilgen Vorzeit!
Rufst du nicht, so ruf' ich selber,
Wenn auch nur mit heißen Stimme,
Und verkünde, was die Schwäne
Mir in siebenfachen Weisen
Aus der alten Zeit gesungen,
Wie sie selbst es einst vernommen
Von den Robben auf den Schollen,
Von den Felsen an dem Strande,
Von den schmucken Wassernixen,
Von der Königin der Fluthen,
Aus des Mondes bleichen Mienen,
Aus des Inselvaters Klagen,
Aus der Inselmutter Thränen.

Deutlich hörten es die Felsen
Und die breiten Wogen sahen's
Und die Sterne waren Zeugen,
Wie der jüngste Sohn des Kalew
Seiner Mutter Spur zu suchen,
Birkhuhns Wegen nachzuspüren,
Nie betretne Pfade einschlug,
Nicht von seinem Hengst getragen,
Nicht vom Sattel um sich spähend.

10

20

1*

30 Mõni mees jääks mõtlemata,
Mõni naine nutemata,
Mõni piiga pisaraila,
Kui nad Kalewida poega
Suure mere sõudemisel,
Keskel laia laenesida,
Wahitus wete woodiesa:
Üksipäine ööde peitus
Salateel saaks filmamaie.*

 40 Kui ei ksalda silma sihti,
Silma sihti, waate woli
Kusagilta jälgi kannud,
Teederada tähändanud:
Kargas noormes förgelata,
Kaldasõrvat laenetesse,
Woode laia woodiesse,
Kohisewa wetessangi;
*Sundis käst sõudemata, sur van dün vissü
Tagant jalgi türimata, sur vedurite all!
Pääs iksid purjetama!

 50 Söndis kirelt Soome poole,
Tüüridelles Turja poole,
Purjetelles põhja poole;
Tötas eite tabamata,
Tedre paeluist peastamata,
Lindat singust aitamata,
Soowis Soome tuuslarda,
Tuuletarka tuuseldama,
Wargaküunist memmoldama,
Rööbwelida rookimata;
Et ei enom naiste rõöbit,
Reissi wargel wõrgutusid survi siit ülis
Seie ilma signeessa.*

 60 Wana wanter, Rootsi karu,
Põhja-naela, tähte poega,
Juhatasid straw filmil
Taewa alta teede rada
Minijalle mere laentel,

30 Mancher würde drob erschrecken,
Manches Mütterchen wohl seufzen,
Manche Jungfrau Thränen weinen,
Wenn den Kalewidensprößling
Sie auf weitem wüsten Meere
Unter den empörten Wogen
Und umsäumt von ihrem Schwalle
Einsam durch die Nacht auf ödem
Meeresweg gewahren würden.*

40 Als er sich am steilen Ufer
Scharen Blicks noch umgesehen,
Aber nirgend von der Theuren
Eine Spur entdecken konnte,
Wars der Jüngling von dem Glinstrand,
Sich hinunter in die Wogen,
Die in ihrem breiten Bette
Mächtig rauschend ihn empfingen.
*Mit den Händen kräftig rudernd
Steuert er mit seinen Füßen,
Läßt das Haar als Segel wehen
Und beginnt der Küste Finland's
Nördlich haltend zuzustreben;
Denn im Norden hofft er sicher
Seine Mutter aufzufinden,
Birkhuhn aus dem Garn zu lösen,
Linda sicher zu besiegen.
Sehnlichst wünscht er, Finland's Zauber,
Diesen windekund'gen Schurken,
Diesen Gauner abzuprügeln,
Zu zerwalken seinen Rücken,
Um der Brut der Weiberdiebe
Eine wohl verdiente Lehre
Für die Zukunft einzubläuen.*

50 Von dem Himmelsthron blinkten
Schon der alte Sternenwagen
Und der schwed'sche Bär hernieder
Und der helle Stern des Nordpols,
Fest an einen Punkt gehestet.

Näitasiwad niisket teeda,
Märge rada Soome maale,
Kõrge kaljuranna poole.
Mereteel ei elu tölti
Kuskil külas, kõrstdessä,
Ega ole osmikussa
Wete wäljal kuskil wahti,
Kellelt teed nööks küsldella,
Hindusti efsitusel.

Tugew käst lõhkus laeneid,
Pelsis laeneid merepinnal,
Rügutawa wete läfti
Weeretelles wirku meesta,
Usinada ujujada
Langetawa laente turjal
Raugemalle põhja poole,
Kaljuranna fallasdelle.

Kalemi poeg, kangelane,
Lese leina lepitaja!
Ei sa tunnud tüdimusta,
Wõimusella wästmusta,
Ega rammul rangemista,
Kui sa wagat teede käigil
Eidekese jälgit a'afid,
Kadund tedre teeda käifid.
Tähed langefid ja tönsid
Omal wiifil taewa weeres,
Põhja-naela pidas paika,
Wana wanker wankumata.

Tugew käst lõhkus laeneid,
Pelsis laeneid merepinnal,
Rügutawa wete läfti
Weeretelles wirku meesta,
Usinada ujujada
Langetawa laente turjal
Raugemalle põhja poole,
Kaljuranna fallasdelle.

Kalewide fallim poega

70

Alle wiesen ihm die Richtung
Auf der nassen Bahn nach Finnland,
Nach dem hohen Felsenufer.
Denn der Schwimmer auf dem Meere
Findet keinen andern Weiser,
Keine Dörfer, keine Krüge,
Keines Ackerdähters Hütte,
Wo er nach dem Wege fragen,
Einen Führer miethen könnte.

Er durchschnitt mit kräft'gen Armen
Die bewegte Oberfläche,
Und der Wellen Schaukelwiege
Wälzte die gewalt'gen Glieder
Des entschloss'nen, sichern Schwimmers
Woge auf- und Woge abwärts
Immer weiter hin nach Norden,
Seinem Ziele immer näher.

O du starker Sohn des Kalew,
Seiner Wittwe Trost und Stütze!
Nichts vermochte deinen Eisern,
Nichts dein Streben zu ermüden
Oder deine Kraft zu lähmen,
Als dein liebend Herz dich antrieb,
Deiner Mutter Spur zu suchen,
Der Verlorenen nachzuspüren.
Sterne kamen, Sterne gingen;
Nur der glänzende Polarstern
Und der alte Wagen hielten
Unverändert Wacht am Himmel.

Deine starken Arme peitschten
Fort und fort des Meeres Rücken
Und der Wellen Schaukelwiege
Trug dafür den starken Jüngling,
Trug den nimmermüden Schwimmer
Woge auf- und Woge abwärts
Immer weiter hin nach Norden,
Finnland's Ufern immer näheraus.

Kalew's hochgepriesner Sprößling

70

80

90

100

- Kürustelles kaugemalle
Tötas eite tabamaie,
Rööwlit, kurja, rookimale.
* Almu soowid südamesse,
Meele mölgul kurjad möted*
Karastasid kangelasta :
Et ei tündind pikal teedel,
Wäfind westradaselle.
* Juba föela seisits förmwi,
Wardad weerdes walge wästa,*
Kestlöö wöös eht läsil olla,
Ehk ful lusfil kuulutajat,
Tunni sammu tumanistajat
Mere teel ei märki anna,
Misga mees wööiks aega möeta.
Ei sin laula Looja kule,
Kderutelle kanakene.
Kalandelle laulu kurku,
Söna keelil sõlmitsie.
Wete laenetelle weeres
Kerfidelles künkakene,
Sest sai lausa saarelene,
Raunis tüki kuiva maada.
Kalew sündis saare shil
Kürustelles kaugemalle.
Tugew lässi lõhkus laeneid,
Peksis laeneid merepinnal,
Kiigutawa wete lätki
Weeretelles wirku meesta,
Usinada uujujada
Langetawa laente turjal
Kaugemalle pöhja poole,
Sihtis saare ligemalle.
Kalewide fallim poega
Soovis puhepaika saarel,
Hinge tömbamise mahti
Wähé aega etewöta.
Tugew lässi lõhkus laeneid,

110

120

130

140

Strekte immer rüst'ger vorwärts,
Um die Mutter bald zu finden
Und am Räuber sie zu rächen.

* An des Herzens Liebesgluthen
Rochten seine Nachtpläne,*
Wuchsen seine Riesenkräfte,
Auf der weiten Wasserreise
Unermüdet auszuhalten.

* Die Plejaden sanken tiefer
Und Orion war schon sichtbar,
Um die Mitternacht war's etwa,
Obwohl nirgendwo ein Wecker
Oder sonst ein Stundenweiser
Zeichen auf dem Meere angiebt,
Um die Zeit danach zu messen.
Keinen Hahn hörst du hier frähen,
Keine Henne traulich gackern,
Fische haben keine Stimme,
Ihre Jungen keine Sprache.

Endlich taucht aus krausen Wellen
Hüppend auf ein schwarzes Pünktchen,
Das sich vor dem rüst'gen Schwimmer
Bald zu einer Insel ausdehnt
Und im Angesicht der Insel
Röhrt er rascher noch die Glieder.

Er durchschnitt mit kräft'gen Armen
Die bewegte Meeresfläche,
Und der Wellen Schaukelwiege
Wälzte die gewalt'gen Glieder
Des entschlossnen, sichern Schwimmers
Woge auf- und Woge abwärts
Immer weiter hin nach Norden,
Immer näher zu der Insel.

Kalew's hochgepriesner Sprößling
Wollte sich ein Ruheplätzchen
Auf der kleinen Insel suchen,
Um ein wenig zu verschlafen.

Er durchschnitt mit kräft'gen Armen

110

120

130

140

Pelsis laeneid merepinnal,
 Kiigutawa wetekätki
 Weeretelles wirku meesta
 Kärest saare kalda alla.
 150 Kalewide lange poega
 Sirutelles västnd selga,
 Besil wetind külgesida
 Wasta kalju rüngastiku,
 Iistutelles iste luida
 Sammelsanud kiwi sülle,
 Kaljupingi keskeella,
 * Jätis ripaskille jalad,
 Warbad wete weeretille,
 Labad laente langudelle,
 Redred woode kilewalle
 Meredelle mängitusels.
 160 Püüdis puhku pisufesta
 Laugusida kokolasta,
 Tunni poole tukutelles
 Weerand tundi suikul wiita.
 Warem veel cui unewoli,
 Suiku magus sünnitaja
 Waimu filmu warjutelles
 Meele märlamista matis,
 Wöimust mehe üle wöitis:
 Wärisesid ööde waikust,
 Pimeduse warju pöuest,
 Rahusüle sügavusest
 Paulukeermed kerkimaie,
 Kargasitwad körwadesse.
 * Piiga fena piilkene,
 Neuliku noore eale,
 Laululinnu löksatusel
 Niida fulda kufusimad,
 Kui se kägu kuusikusse,
 Künnilindu lepikusse.
 180 Kalewide lange poega
 Keeras körnad kuuludelle:

Die bewegte Meeressfläche, darin und
 Und der Wellen Schaukelwiege
 Wälzte den gewalt'gen Schwimmer
 An des Eilands Felsenufer.

Kalew's kräftiger Riesenproßling
 Lehnte bald den müden Rücken
 Und die Hün'nen wassertriesend
 An den Vorsprung eines Felsens,
 Dessen untre flache Moosbank
 Ihm in ihrem weichen Schoße
 Einen Ruhesessel darbot,
 * Seine Füße wohlbehaglich
 Noch den Wellen überlassend,
 Die um seine Zehen los'ten
 Und mit weichem Schaum die Sohlen
 Und die Knöchel spielend küstten.
 Er versuchte nun ein wenig,
 Seine müden Augen schließend,
 Sei's auch nur ein Viertelstündchen,
 Sich dem Schlummer hinzugeben.

Aber eh' des Traumes Fesseln,
 Die Begleiter führen Schlummern,
 Ihm den Geist gefangen nahmen,
 Seine Sinne jedem äußern
 Eindruck unempfindlich machten,
 Ließen aus der näch'gen Stille,
 Die die Finsterniß beherrschte,
 Aus dem Schoß des tieffsten Friedens
 Liedertöne sich vernehmen,
 Die durch's Ohr in's Herz ihm drangen.
 * Eines Mägdleins reine Stimme,
 Angehaucht vom Schmelz der Jugend,
 Sang in süßen Flötentönen,
 Sang so kunstlos wie ein Böglein,
 Wie der Kuckul im Gehege,
 Wie die Nachtigall im Waldchen.

Kalew's hochgewalt'ger Sprößling
 Horchte atemlos dem Liede,

Kas se kägu kubub kulta,
 Alla hammaste höbedat,
 Pealta keele panningida;
 Kesket keelta kilingida.
 Piiga laul aga pajatesles,
 Noore kuku kostis nönda:
 „Raugela on minu kaasa,
 Wete taga armukene,
 190 Kaugel on, kaugel nähilse;
 Wahel palju vastastiku:
 Üks oli suur ja laia merda,
 Viis oli järveda wahele,
 Kuus oli kuiva nömmikuid;
 Seitseada nölgatille,
 Kahelka karja aruda,
 Üheksa üba jögeda,
 Kümme külma allikada,
 Ratskimmend muido kinnitust.
 200 Saa ei mina minema,
 Ega saa tema tulema;
 Saa ei kuus teda kuulda,
 Nädalas ei teda näha,
 Saa ei aastas tema armu,
 Armulaisu audumista,
 Söbra rüpe soendusta.
 „Raugela on minu kaasa,
 Wete taga armukene;
 Kaugel on, kaugel nähilse;
 Wahel palju vastastiku,
 210 Wee ja kuiva kinnitusi.
 Tuul tale wiigu tervisida,
 Nea tiuwad armusida,
 Pilwed pikada igada,
 Laened lahkeid elupäivi,
 Wihmasagar saadisuid,
 Taewas tarka meeletesta.
 Kui on õnne, sis elago;
 Kui on terwe, tehko tööda;

Um vom Sinn der goldnen Worte
 Und vom Silberton der Stimme,
 Die so mächtig an sein Herz schlug,
 Keinen Laut zu überhören.

Aus des Mägdleins Kehle drangen
 In des Läuschers Ohr die Worte
 „Weit entfernt ist mein Geliebter,
 Hinterm Wasser mein Erkörner,
 Unerreichbar meinen Blicken.
 Zwischen mir und meinem Trauten
 Thürmen sich des Meeres Wogen,
 Liegen weitgestreckte Seen
 Und unzählige Haideslächen,
 Dehnen Aecker sich und Wiesen,
 Triften sich und Angerplätze,
 Wälzen Ströme ihre Fluthen
 Und entspringen tausend Quellen.
 Ach, wer nennt die Dinge alle,
 Die mich nicht zu ihm gelangen,
 Ihn zu mir nicht kommen lassen!
 Nicht in Monden, nicht in Jahren,
 Hörl ich seine traute Stimme,
 Seh' ich in sein treues Auge,
 Darf ich mich in seinen Armen
 Seiner Liebesgluth erfreuen.

„Weit entfernt ist mein Geliebter,
 Hinterm Wasser mein Erkörner,
 Unerreichbar meinen Blicken.
 Gegen mich und meinen Trauten
 Hat sich Meer und Land verschworen.
 Bring' ihm, Lüftchen, meine Grüsse,
 Flüstr' ihm zu, daß ich ihn liebe!
 Ach ihr Wolken, schützt sein Leben!
 Meereswogen, Regenströme,
 Rauscht ihm Wonne zu und Freude!
 Lehr' ihn weise sein, o Himmel,
 Lass ihn ohne Sorgen leben,
 Seine Pflichten freudig üben!

220

Nii mitu terwist temale,
Kui mitu mõteid minule;
Nii mitu terwist temale,
Kui on soowi südamelle;
Nii mitu terwist temale,
Kui on lehti lepikussa;
Kase urbe kaafkussa;
Kuuseokaid kuuskussa;
Nii mitu terwist temale,
Kui on merel launesida
Kui on tähiti taewaasse!**

230

Kalewide kallim poega
Sirutelles kaelasooni
Kena laulusönu kundes;
Kas ei kallist kujujada,
Laulurikast linnukesta,
Söonalista fösträslima
Neiulest saaks nähtavalle?
Ööne pimeduse varju,
Udu umbne kuekene
Katis saarelese finni.

240

Läkiwada tule leeki
Ühest lohast üksinessa
Tövis üles tamme alta,
Lehtis tamme ligidalta.
Tulepaistuse piiret
Istus ilus laululindu,
Kuldanska neiukene,
Rähär iuksed katsid kaela,
Kroossus käätsed förget rinda.

250

* Se'pse laulis linnukeelil,
Künnilinnu lõksatusel,
Se'pse sala leinamista,
Igatsusta ilmutelles
Istus ptiiga tulepaistel
Öötselise walwamisel:
Wahitis eide löuendida,
Mis seal murul laialiste

Bring' ihm von mir so viel Grüsse,
Als wie oft ich an ihn denke;
Bring' ihm von mir so viel Grüsse,
Als ich Wünsche für ihn hege;
Bring' ihm von mir so viel Grüsse,
Als das Erlenwäldchen Blätter,
Röckchen zählt das Birkenwäldchen,
Nadeln unsre Tannen wiegen;
So viel, so viel, so viel Grüsse,
Als du Wellen siehst im Meere,
Sternlein an dem Himmelbogen!**

220

Athemlos dem Liede lauschend
Hatte sich der Sohn des Kalew.
Abgemüht mit dem Besuchre,
Auch die Sängerin zu sehen.
Ihn verlangte seine Blicke
In des liederreichen Böglein
Braunes Auge zu versenken.
Tiefe Nacht war's und das Dunkel
Lag gedrückt von dichtem Nebel
Undurchdringlich auf dem Eiland.
Nur ein weithin schimmernd Glänzchen
Loderte auf einem Punkte,
Einen Eichbaum schwach beleuchtend,
Dessen Fuß der Feuerherd war.
In dem Scheine dieses Feuers
Sah das liebe Sangenvöglein,
Eine Jungfrau zart und lieblich,
Reiche Locken deckten ringelnd
Ihr den Nacken und den Busen.

240

* Sie war's, die in Glötentönen
Wie die Nachtigall im Wäldchen
Die Gefühle ihres Herzens,
Ihre Sehnsucht kundgegeben.
An dem Feuer sah das Mägdelein,
Hielt gewissenhaft die Nachthut,
Hütete der Mutter Kinnen,
Das in langen weißen Streifen.

250

Pääwapaistel pleekiswad,
 Höde wilul auduswad,
 260 Mis ta ise pikal talwel
 Nedrel lõngaks keerutanud,
 Mis ta ise iljemine
 Kangas jalgila kudunud,
 Lounedissa lõksutanud.
 Käed kül sangast kuduswad,
 Sörmed niist nikutasid,
 Jalad suksi tollane sid:
 Suu aga seadis laulusida.
 Kalewide kallis poega
 270 Hakan vasta hõikamaie,
 Laulu teiste loomamaie
 Piiga laulu pilgatelles,
 Seadis sõnad sõudewalle,
 Wärssid nõnda weeremaie:
 „Mis sa kauget kahetselles
 Wete tagast westlangel
 Leskena lähäd leinama?
 Miffs sa, piiga peenikene,
 Peigu ligemalta pölgad?
 Ligi on, ligi nähilse,
 Ligimail kallim kaasakene,
 Armsam audi wada kaisu.
 Ei ole wahel wastastiku,
 Ega kuskil kinnitusta;
 Ei ole wahel laia merda,
 Kinnitawaiid järvesida,
 Ei ole kuiwi nõmmikuid,
 Wahel kuskil nõlgatille;
 Ei ole karja arusida,
 Ei ka üba jõgesida,
 Ega külme astikaida.
 Ligi on, ligi nähilse,
 Ligimail on parem peigu.
 Siinap soem armu katsu,
 Siinap rikam rõemu rupe.

Auf dem Rasen Tags die Sonne,
 Nachts des Thaues Perlen bleichten.
 Dazu hatte sie im Winter
 260 Selbst das feine Garn gesponnen,
 Das sich späterhin am Webstuhl
 Unter ihren fleiß'gen Händen
 In die Leinwand umgewandelt.
 Während sie die Leinwand webte,
 Fäden ordnend mit den Fingern,
 Mit den Füßchen dazu tretend,
 Sang sie stets mit heller Stimme.

Kalew's hoher Sprößling fühlte
 Sich zum Wettkampf aufgefordert
 Und begann ein Lied zu singen,
 Das des Mägdleins Herz bestreikend
 Sich im schallenden Gesange
 Also an sie selber wandte:
 „Traure nicht um den Entfernten,
 Den die Meersfluth von dir trennet!
 Sag' dich los von dem Verlorenen!
 Warum willst du, seines Mägdlein,
 Einen nahen Freund verschmähen?
 Einen Freund, den du jetzt hörest,
 Einen Freund, in dessen Armen
 Sanft und warm sich's ruht, o Theure?
 Nichts ist, was dich von ihm scheidet,
 Was dich hindert, ihn zu lieben;
 Nicht die unbegrenzte Meersfluth,
 Keine ausgedehnten Seen,
 Keine Haiden, keine Wüsten,
 Keine Tristen, keine Recker
 Trennen dich von seinem Herzen,
 Keine schnellen Strudelbäche,
 Keine Quellen, kalt und sumpfig.
 Nah', daß du ihn sehen könnest,
 Ist der Jüngling wärmern Herzens;
 Heiß're Liebe fühlt sein Busen,
 Süß're Freuden bietet er dir.

260

270

280

290

Ligi on, ligi nähikse,
 Ligi parem peinikene,
 Kängem meesi kuulsaast küläst,
 Parem poissi, perepoega.
 300 Körged koivad, laiad oimad
 Randsid teda laente kigul,
 Weeretasid wete woodel,
 Salamahti saare randa,
 Saare piigadelle önnels,
 Saare tüterite tulukb."
 Saare piiga, peenikene,
 Külsa kuulid petiskuku,
 Petis poissi paatusta,
 Küla tahtsid nuusku kombel
 310 Nähha laulu-kukeesta,
 Poolil pilul poisskeesta,
 Kes se laulu lakkatanud.
 Külap, waene, kogemata
 Astufid ehk argal sammul
 Lunridelles ligemalle ;
 Astufid sammu, astufid lakk,
 Kogemata kümme sammu,
 Teadamata teise kümme,
 Arvamata weel ehk sada,
 320 Möistemata mitu peale ;
 Tahsid lauljat tunnistada :
 Kas tuln'd Soomest sugulane,
 Ehk las Wierust wiinakunst,
 Rosilane kihladega ?
 Saare piiga, veenikene !
 Püa paku pögeneda :
 Enne kui sind waate wangi
 Silm saab finni sidumate :
 Et ei pease paigastani,
 330 Kohastani kanakene.*
 Saare piiga, peenikene,
 Nägi murul noore mehe,
 Nägi kaldai kangelase,

Ganz in deiner Nähe ist er,
 Dieser zärtlichere Buhle,
 Und ein Mann aus edlem Stamme,
 Seines Hauses einz'ger Erbe.

Nerv'ge Schenkel, kräftige Flossen
 Tragen über's weite Meer ihn,
 Dessen schaumgekrönte Wogen
 Sanft ihn an dies Eiland wälzten,
 Eilands Mägdelein eine Freude,
 Eilands Töchtern eine Wonne."

Eilands zartes, seines Mägdelein,
 Lauschtest so gespannt dem Schmeichler,
 Seinen trügerischen Worten,
 Mühest dich, du kleiner Heuchler,
 Wie von ungefähr den Sänger
 Halben Blickes zu entdecken,
 Dessen Lied so nah' dich anging.
 Armes Kind, du tratst so schüchtern
 Lauschend einen Schritt ihm näher,
 Thattst ganz unversehn's den zweiten,
 Merktest gar nicht, da das Herzchen
 Dir so laut im Busen pochte,
 Daz du zu den ersten Schritten
 Noch zehn andre, ja noch hundert
 Und wohl mehr noch ängstlich fügstest.
 Ach, du wolltest ja nur sehen,
 Ob aus Finnland ein Verwandter,
 Oder auch ein Wierscher Freier
 Mit Geschenken angelommen !

Fliehe, zartes Eilandsmädchen,
 Such' dich eilig zu verbergen,
 Eh' der Blick aus schönen Augen
 Fest dich bannt mit seinem Zauber,
 Daz du nicht mehr von der Stelle
 Weichen kaunst, du armes Hühnchen !*

Eilands Mägdelein, zart und lieblich,
 Wurde bald gewahr den Jüngling,
 Wie er dalag auf der Moosbank,

Läks siis wähe ligemalle.
 Höde wilul wiibidelles
 Saivad sõnu sahkamaie,
 Jutu lausalt lahtama,
 Kunni armu lükendused,
 Söbruse paelte sidemed
 Südant saivad sulatama,
 Meelita metsa effitama.
 Saarepiiga, peenikene,
 Istu isे mehe körwa,
 Langes lapse rumalusel
 Kogemata kalda peale,
 Sammeldonud kiwisängi.

Saarepiiga, föstra film !
 Mis full' weeres wigadusta ?
 Miks ja kisal kihatama,
 Pisarate kaebe pillil.
 Hakad abi hütudemate ?
 Kas sind Kalevi kaisussa,
 Armu süle audumisel
 * Naintest ehk nissatiae,
 Labalust ehk nassatiae,
 Puusaluel pigistie ?
 Mis full' tuli tehtanessa,
 Mis full' wiga sünnitie ? *

Iisa kuulis tütre kisa,
 Ema lapse kihatussta ;
 Ärklasiwad une ikest,
 Peasid magamise paeluist,
 Eftosfalt arwatelles :
 Kas ehk kuri unenägu
 Petis sõnu pajatanud.
 Aga piiga pisarpilli,
 Kaebamise kihatused
 Ärklasiwad ärksal körwul.

Saare taati töüs sängist,
 Tuli wälja woodiesta,
 Wötis kätte wembelada,

340

350

360

370

Ach, und floh — nicht seine Nähe !
 Eh' der Morgen angebrochen,
 Burden Worte schon gewechselt,
 War im Gange das Gespräch schon,
 Und es webten sich die Fäden
 Unsichtbar, doch schnell und sicher,
 Die die jungen Herzen Beider
 Wie mit Zaubermacht umstricken.
 Eilandsmägdelein selbstvergessen
 Sank in süßer Unbewußtheit
 Und in kindlich reiner Unschuld
 Absichtlos und ohne Bangen
 An die Brust des schönen Fremdlings.

Mägdelein mit den braunen Augen,
 Kind, was ist dir widerfahren,
 Dass ein Schrei sich dir entwindet,
 Dass du bitre Thränen weinend,
 Jammernd laut um Hilfe rufest ?
 Ist im Arm des Kalewidens,
 Wo du warm und selig ruhest,
 * Dass ein schweres Leid begegnet ?
 Ward die Schulter dir verrenket,
 Dir verlegt die zarte Hüfte ?
 Hat er Streit mit dir begonnen,
 Dir ein Weh gethan, der Fremdling ? *

Vater hört den Schrei der Tochter,
 Mutter ihres Kindes Wehruf,
 Wachten auf aus ihrem Schlummer
 Und ermunterten sich völlig,
 Jedes bei sich selber meinend,
 Dass ein böses Traumgesicht
 Ihr Gehör im Schlaf geöffnet.
 Doch des Mägdeleins Klage laute
 Und ihr Weinen und ihr Schluchzen
 Trafen auch die wachen Ohren.

Inselvater sprang vom Lager
 Rasch die Decke von sich werfend,
 Nahm zur Hand die schwere Keule

21

340

350

360

370

Kargas lugu kuulamaie,
Wiga ise waatamaie :
Kas ehl poissi petisella,
Rööwel kurjal riisumisel
Eide wara tüterilta
Söde warjul warastanud ?

Rui nüüd saare taadi silmad

380 Range mehe kälDAL nägid :
Kukus wemmal waljust pihust,
Suri sõna seelepaclul
Ehmatuse hirmu alla,
Kartus nägu lahwatelles.

Tütar noori seisits norkus,

Parti kurba parwe ääres,
Ega töstnud arga silma,
Pisarraskeid laugusida,
Punepaisul palgesida
Mite ülessa murulta,
390 Ega sahland sõnakesta.

Kalewi poeg, kangelane,

Istukille kalju künkal
Sammeldanud kiwi süles
Küsits taadilt kartuseta :
Kas ehl eile õhtu ilja
Soome tuuslar, tuuletarka,
Wirust tulles weeretelles,
Koenu poole purjetelles
Saarest mööda oli soudnud ?

400 Saare taati kostis waska :

„Gi ole nänud, wennikene,
Tuuletarka tuuslarida
Minu silma mitmel pääwal,
Mite mitmel nädalates.
Ütle, wöeras wahwa meeti !
Kus sul kodu, kaswupaika,
Lapsepõlwe pesakene ?
Kes sind sugul sigitanud,
Ilma peale ismutanud ?

Und begab sich aus der Hütte,
Um zu sehen, was dem Kinde
Für ein Unglück widerfahren,
Und ob nicht ein böser Bube
Freuentlich der Mutter Erbe
Bei der Nachthut ihr entrissen ?

Als des Inselvaters Augen
Nun den riesgen Jüngling trafen,
Sank ihm aus der Hand die Keule
Und erstarb das Wort im Munde.
Bleich und starr bei seinem Anblick
Bließ er sprachlos vor ihm stehen.

Einsam wie am Prahm die Ente
Stand sein Kind ihm gegenüber
Und vermochte nicht das Auge
Von dem Boden zu erheben,
Nicht die thränenschweren Wimpern
Vor dem Vater aufzuschlagen
Oder nur ein Wort zu sprechen.

Doch der starke Sohn des Kalew,
Auf der Moosbank hingegossen,
Schaut' ihm ruhig in das Auge
Und erkundigte sich arglos,
Ob nicht gestern spät am Abend
Finland's windeskund'ger Zauberer
Von dem Wierschen Strande kommend
Auf dem Wege nach der Heimath
Hier vorbeigesegelt wäre ?

„Nein,“ erwiderte der Alte,
„Finland's windeskund'gen Zauberer
Hab' ich schon seit vielen Tagen,
Schon seit Wochen nicht gesehen.
Doch vergieb mir, edler Fremdling,
Dass ich das Verlangen fühle,
Etwas über deine Herkunft,
Deine Heimath zu erfahren !
Welchem Stamm bist du entsprossen ?
Welches Weib hat dich geboren,

380

390

400

410 Kelle ema rikas rüpe,
Paisutellev rinna piima
Ranget poega kosutanud?
Nii kui jumaliku idu,
Wägen Taaralaiste wösu
Paistab sinu palgista,
Sirab wälja tsumadesta,
Kaswab keha kombedesta?"

*Kalewide poega mästis,

Kavalaste vasta kostis:

"Wiru ranna wirudelle,

Arju kalju arjadelle,

Lääne ranna liivikuila

Mõnda teeda tallatise,

Mitu rada raeatise,

Astme jälge armistise.

Üls on rada koduteeda,

Tallerraamaa, tutawama,

Armsam müsse astme jälge,

Mis mind isa õue alla,

Eide armu koppelisse,

Wenna wainu wärawasse

Köige liiremalta kannab.

Sealtap tamme tūwist töusin,

Kasu kannusta kaswasin,

Wösu juuresta wöerdusin.

Seal mul lapse lätki seisits,

Sealap pesa kalju peidus;

Senna mängi mälestusfed

Murupinda maha jäiwad.

Sugula mind sigitannd,

Ilma peale ilmutanud

Tugewate meeste taati;

Rikas rüpel eidelene

Paisew' rinna piima andja

Kaswab Lääne lepikusta,

Töusts tedre munasta.

Nääd sa jumaliku idu,

Dich im Mutter schoß geschaukelt,
Dich gesäugt an ihren Brüsten
Und zum Helden auferzogen?
Dass die Götter dich erzeugten,
Taara's Erbtheil dir verliehen,
Ist aufs Antlitz dir gezeichnet,
Strahlt aus deinem Feuerblitze,
Spricht aus jedem deiner Züge."

*Auf des Inselvaters Frage

Gab ihm Kalem's Sohn zur Antwort:

"In dem buchtenreichen Wierland
Und an Harrien's Felsgestaden
Und im Sand des Wiesschen Strandes
Wurde mancher Weg beschritten,
Mancher Fußsteg ausgetreten,
Manche Spur zurückgelassen.

Einer dieser vielen Wege,

Den ich schon als Bübchen kannte,

Ist der liebste mir von allen,

Ist der Weg in meine Heimath,

Führt auf meines Vaters Hofplatz,

In die Koppel meiner Mutter,

An die Pforte meines Bruders.

Dort entspross ich einem Eichstamm,

Wuchert' aus des Stubbens Wurzeln,

Wuchs heran zum Einzelbäumchen.

Dort stand meiner Kindheit Wiege,

Dort mein Nest in Fels gehauen.

Dort blieb meiner Kinderjahre

Schöner Traum am Nasen haften.

Der im Ebett mich erzeugte,

Der in's Dasein mich gerufen,

War der Vater starker Männer;

Meine kinderreiche Mutter,

Deren volle Brust mich säugte,

Ward in Wiessland's Erlenbüschchen

Aus dem Birkuhnsei geboren.

Findest du an mir ein Zeichen,

Wägew Taaralaiste wösu :
 Arwa, kas ei ainulene
 Kalewide lange taati
 Wöimud poega püssitada,
 Wösuhesta istutada ?
 Ehk wöib wiimne äbariku,
 Lese Linda pesamuna,
 Seista sinu silma waateli ?" *

Saare piiga, peenikene,
 Kuulas wödera jutu kohkel,
 Rahwatelles surnu karwa :
 Kui ta isaks Kalewida,
 Linda emaks tunnistanud.

* Ehmatanud ellakene,
 Saare piiga, peenikene,
 Linges kalda ligemalle,
 Akilise sörwa peale,
 Sealap sammu komistelles :
 Sealap piiga libistelles
 Üle faela merde fukus.

Langes laia laenetesse,

Mere pöhja sügawasse.

Laene katis lapsokese,

West matis piigakese,

Katis, matis noorukese !

Laene katis, west matis

Saare eide filmatera,

Saare taadi tuiske.

Ijsa töstis häda kisa,

Apihuüdemise ealta !

Kalewi poeg kargas merde,

Linges laente waiba alla

Kadund kana otstimate,

Upund neidu aitamaie,

Laene kaisust lunastama.

Aga laente laia rüpe,

Wete wilu woodikene,

Sügamuse sängikene

450

460

470

480

Daß ich von den Göttern stamme,
 Könnte ja wohl Taara's Sproßling,
 Jener starke Vater Kalew,
 Einen Sohn gezeugt haben,
 Der hierher verschlagen worden !
 Wär's nicht möglich, daß der Spätling,
 Jenes letzte Nestkind Linda's,
 Hier sich deinen Blicken zeigte ?" *

Eilandsmägdlein, zart und lieblich,
 Die des Fremdling's Rede hörte,
 Schrak zusammen und erbleichte,
 Als er Kalew seinen Vater,
 Linda seine Mutter nannte.

* Das erschrock'ne holde Wesen,
 Eilandsmägdlein, zart und lieblich,
 Schwankte an den nahen Abgrund,
 Wo der Fels in's Meer hinabfällt,
 Und ihr Fuß hat einen Fehltritt,
 Und das Gleichgewicht verlierend
 Stürzte sie vom hohen Felsrand
 In die dunkle Wogenbrandung
 Und versank im Schoß des Meeres.

Eine Welle rauschte schäumend
 Ueber das versunkne Mägdlein
 Und begrub ihr junges Leben !
 Wellen rauschten und begruben
 Inselmutter einz'ges Kindlein,
 Inselpatens kleines Läubchen !

Lautes Wehgeschrei erhebend
 Rang der Vater seine Hände.
 Aber stumm warf sich der Jüngling,
 Kalew's Sohn ihr nach vom Felsrand,
 Die Versunkne aufzufischen,
 Die ertrunkne Maid zu retten,
 Sie den Wogen zu entreißen.

Doch der weite Grund des Meeres
 Und das kühle Bett der Fluthen
 Und der Tiefe Schlummerstätte

450

460

470

480

Pidas finni piigakesta,
Ega annud armukesta
Märjast laisust enam välja.*
Kalewi poeg töstis pääda,
Kaela laia laenetesta,
Hüüdis kalsdal' ootijalle,
Pajatas piiga taadile:
„Jumalaga, saare taati,
Jumalaga, isa kurba!
Tütar sulle satus wete,
Ema mille warga wörku;
Wiletsad meie wennikesed,
Onnetumad ühtewärki!“ —

Milda pajatelles pistis
Kalewide kallim poega
Kiirel oimul ujumiae,
Saarest ära föudemiae.
Wahutawal laente weerul,
Laente liigul, tuule viigul
Radus kangelase poega
Saare taadi silma otsast.

Tugew läsi löhlus laeneid,
Pessis laeneid merepinnal;
Kuigutawa wete lätki
Weeretelles wirku meesta,
Ufinada ujujada,
Langutawa laente turjal
Raungemalle pöhja pool,
Kaijuranna kallastelle.

Saare taadi kisa peale,
Api kutsunise kannul
Tötas sängist saare eite,
Tötas häda tunnistama,
Juhtund lugu waatamaie.
*Oh mo elka eidekene!
Miks sa soeast sängist tulid,
Warjew' waiba late alta?
Kurbius' külmad kuulutused,

490

500

510

520

Hielte das Kind bei sich gesangen,
Gab sie nicht heraus, die Kleine,
Aus dem kalten, feuchten Schoße.*

Ach allein nur lehrt' er wieder,
Taucht' er auf, der Sohn des Kalew,
Doch betrat er nicht die Insel,
Sondern rief hinauf zum Felsen:
„Gilandsvater, muß nun scheiden!
Lebe wohl, du armer Vater!
Dir entriß das Meer die Tochter,
Mir der Dieb die liebe Mutter,
Unglückssbrüder sind wir Beide,
Gleiches Loos hat uns getroffen!“ —

Sprach's und mit den starken Armen
Weite Bogen um sich greifend
Rückt' er weiter vor nach Norden,
Seine Reise fortzusezen.
Von der Insel sich entfernend
Schwand der Sohn des starken Helden
Mit den Wogen vor dem Winde
Aus des Inselpaters Augen.

Er durchschnitt mit kräft'gen Armen
Die bewegte Oberfläche,
Und der Wellen Schaukelwiege
Wälzte die gewalt'gen Glieder
Des entschlossnen, sichern Schwimmers
Woge auf- und Woge abwärts
Immer fort in grader Richtung,
Dem Gestade immer näher.

Auf's Geschrei des Inselpaters
Seinem Hilferufe folgend
Sprang die Mutter auf vom Lager
Und begab sich aus der Hütte,
Um zu sehn, was sich begeben.

*O du liebe alte Mutter!
Sprangst aus deinem warmen Bette,
Warfst die weiche Decke von dir,
Um die schaurigkalte Boffshaft,

490

500

510

520

Jää külmaid ilmutused,
Raaberasked awaldused
Saawad südant kohmetama,
Werda soontes tarretama.
Laenes sinu lapse sängi,
Wetes kulla woodikene,
530 Kalaakudus ella kätki,
Meres marjolese kamber.
Laenest ei saa lapsehojdjat,
Weest ei wibu wibutajat,
Kalaakudust ei kaitsejat,
Ega merest mängitajat.

Oh mo ella eidekene!

Miks sa wara woodist tulid,
Enne koitu sängi laisust
Surnu sõnumida kuulma?
540 Keda sina, eidekene,
Kallil kõmbel kaswatanud,
Suu juures suikutanud,
Ellal piimal imetanud,
Armu laisul koitutanud,
Rahel kätel kiigutanud:
Magab külma laente alla,
Märjas sängis mere pöhjas.

Oh mo ella eidekene!

Tee sa reha pikal warrel,
Tee sa reha pulgad pikad,
Rehavarre wanast wäfest,
Pulgad tugew' teraksesta:
Mine merda riisumaike,
Laenestida äigamaike,
Köntsast loogu kiskumaike!
Wöta, taati, ned wörgud,
Wöta noodad, tugewamad,
Mine önne katsumate:
Kas ehk leiad tütre jälggi,
Püad piiga laenetesta,
550 Mere pöhja sügawusest! *

560

Um die eisige Trauerkunde,
Um die hagelfrostige Nachricht
Aufzunehmen, die im Herzen
Dir das Blut erstarren machte!
In den Wogen schläft dein Liebling,
Hat dein Kind sein kleines Bettchen,
Das die Fischlein jetzt umspielen,
Auf dem Meeresgrund sein Stübchen.
Schlechte Wärter sind die Wellen,
Wiegen ungeschickt und unsanft,
Und die Fischlein viel zu flüchtig
Und zum Spiel zu ernst die Wasser!

Arme, arme alte Mutter!
Kamst so früh schon aus dem Bettie,
Aus dem Bett, noch eh' es graute,
Todesbotschaft zu empfangen!

Ach, die deine Mutterliebe.
Sanft und zärtlich auferzogen,
Gingelußt am warmen Mundie,
An der treuen Brust gesäuget,
Sorglich auf dem Schoß gegängelt,
Und gewiegt auf beiden Händen:
Schlummert unter kalten Wogen,
In dem feuchten Bett der Tiefe!

Eile, eile, alte Mutter,
Nimm den langgestielten Rechen
Mit dem längsten Stiel von Kupfer,
Mit den allerhöchsten Zinken,
Die zu Stahl gehärtet worden,
Geh' damit das Meer zu rechen
Und die Wellen umzuwenden
Und den Schlammgrund aufzuharken!
Inselwater, nimm die Neže,
Nimm die neusten, nimm die stärksten
Und versuche einen Glückszug!
Könntest Spuren deines Kindes,
Könntest es wohl selber finden
Auf des Meeres tiefem Grunde!

530

540

550

560

* Läksid merda pühkimate,
Merepöhja riisumai,
Laentest loogu wötemai,
Rehad läessa pikal warrel,
Rehapulgad väga pikad.
Warred rehal waskista,
Rehapulgad teraffesta,
Rehapidew rauast tehtud.

570 Mis seal töüs pühkmetesta,
Mis seal äigas riismetesta?
Tammie töüs pühkmetesta,
Kuuske kulla riismetesta.
Wiisid tamme koduje,
Kandsid kuuse koppelisse.

Läksid merda pühkimate,
Merepöhja riisumai,
Äaresida äigamaie;
Rehad waskised läessa,
Rehapulgad teraffesta,
Rehapidew rauast tehtud.
Mis seal töüs pühkmetesta,
Mis seal kasvis riismetesta?
Pühkmist töüs kotsa muna,
Riismetest rauda-kübara;
Panid muna kübarasse,
Kandsid koeu kamberissa.

580 Läksid merda pühkimate,
Merepöhja riisumai,
Mere ääri äigamaie,
Mere urkaid uurimai.

Mis seal töüs pühkmetesta,
Mis seal kasvis riismetesta?
Pühkemitest töüs kala,
Riismetest höbe kausike.
Panid kala höbe kaussi,
Kandsid koeu kelderisse.

590 Läksid merda pühkimate,
Mere pöhja riisumai,

* Gingst hinaus das Meer zu segen
Und den Meerggrund umzuwühlen
Und die Wogen aufzuharken.
Trugst in deiner Hand den Rechen,
Langgestielt mit hohen Zinken.
Kupfern war der Stiel des Rechens,
Stählerne seine blanken Zinken
Und sein Griff von schwerem Eisen.

Sieh doch, was du aufgeharkt,
Was der Rechen dir gewonnen!
Schau, es wird ein Eichbaum sichtbar!
Ei, auch noch ein Föhrenbäumchen!
Bring' die Eiche und die Föhre
Flugs nach Hause in die Koppel!

Gingst hinaus das Meer zu segen
Und den Meerggrund umzuwühlen
Und die Ufer aufzuharken.
Führtest in der Hand den Rechen
Mit den hohen blanken Zinken
Und dem Griff von schwerem Eisen.
Und was fandst du in dem Kehricht?
Was im aufgeharkten Schlamme?

Fandst das Adlerei im Kehricht,
Und den Eisenhut im Schlamme.
Glücklich eilstest du nach Hause,
Bargst den Fund in deiner Kammer.

Gingst hinaus das Meer zu segen
Und den Meerggrund umzuwühlen,
Meeresufer aufzuharken,
Meeresgruben zu durchsuchen.

Und was fandst du in dem Kehricht?
Was im aufgeharkten Schlamme?
Einen Fisch fandst du im Kehricht,
In dem Schlamm die Silberschale,
Und das Fischlein mit der Schale
Hobst du sorgsam auf im Keller.

Gingst hinaus das Meer zu segen
Und den Meerggrund umzuwühlen

600

Laentest loogu wõtemaie,
Mere ääri õigamaie,
Mere urkaid otsmaie:
Kas ei leiaks kodu lana,
Laentesse tukund lapsulest?

„Kuulge, kuulge, kurwad körwad!
Mis seal laulab laenetesta?
Kuulge, kuulge, kurwad körwad,
Mures muhutud südamed!
Mis seal merel ealitsemas,

610

Laente langul laulemaies,
Wete weerdel wiliistamas?

Kohisewa laente keskelt
Peasis lugu liikumiae,
Sügavasta mero sängist
Sönad nõnda südemaie:

„Neiu läks merda liikumiae,
Laenetesse laulemaie;
Pani kingad kiwi peale,
Paatrid pikila pajula,
Siidi lindid liiva peale,
Sõrmusfed sõmera peale;
Halas merda liikumiae,
Laente lugustda laulma.

Misse wälkus mereesta,
Misse läälis laenetesta?
Kulda mõeka merest wälkus,
Höbe oda laenetesta,
Waskne ammu kalakudust,
Läksin mõeka wõtemaie,
Höbe oda püldemaie,
Waskist ammu üngitsema!

Tuli wassta wanameest,
Wanameest, wasktmeest;
Waskt kubara päässa,
Waskt särki seljassa,
Waskt wõõde niude ümber,
Waskt kindaad läessa,

(Vierter Gesang)

Und die Wogen aufzuharken
Und die Gruben auszukehren
Und im Uferschlamm zu suchen:
Ob du nicht dein Hühnchen fandest,
Nicht dein Mägdlein in den Wellen?

Hört doch, hört, ihr Trauerleute!
Hört es singen aus den Wogen!
Hört doch, hört, ihr Schwerbetrübten,
Ihr vom Schmerz zerschlagenen Herzen,
Hört's vom Meere her erkönne,
Wie es singt im Wogen schwalle,
Flötet in dem Wasserwirbel!

Dort, wo sich die Wogen häumen,
Dort wird der Gesang geboren,
Dort aus tiefem Meerestvette
Läßt es also sich vernehmen:

„Mägdlein wollt' im Meere schaukeln,
Wollt' im Wellenspiele singen;
Ließ die Schuhe auf dem Steine
Und den Rosenkranz am Banne
Und die Bänder auf dem Sande
Und die Ringe auf dem Felsen
Und begann im Meer zu schaukeln,
Wogenlieder anzustimmen.

Was erblickte sie im Meere,
Sah sie glänzen in den Wellen?
Goldschwert blinkte aus dem Meere,
Silberspeer im Wellenspiele,
Kupferarmbrust aus dem Grunde.
Trat heran, das Schwert zu fassen,
Nach dem Silberspeer zu langen,
Kupferarmbrust aufzuheben.

Kam ein Männchen ihr entgegen,
Altes Männchen, Kupfermännchen,
Kupferhütchen auf dem Kopfe,
Kupferhemdchen auf dem Leibe,
Kupfergürtel um die Hüften,
Kupferhandschuh an den Händen,

600

610

620

630

Waski saapaad jalassa,
Waski kannuksed saapassa,
Waski kilbid pannal wööla,
Waski kirjad kilpidella.
Waski seha, waski laela,
Waski suu ja waski silmad:
Waski mées neist kūsimat:
„Mis teeb mörssja meressa,
Wekene wete laenetes,
Rodukana kalakudus ?“
Nein möistik, kostis wassta,
Pajatelles pardikene :
„Väksin merda kükumiae,
Laenetesse laulemaie ;
Nägin kilda möega wälki,
Höbe oda warre läiki,
Waske ambu hilgamista ;
Tahtsin möeka taganönda,
Höbe oda lunastada,
Waskest ambu ostaneda.““
Waski meess wassta kostis,
Waski keelila köneli :
„Kulda möek on Kalewide,
Höbe oda Olewide,
Waske ambu Sulewide
Warjul hoitetud warandus,
Waski mees on wara wahhi,
Kulda möega warjaja,
Höbe oda hoidija,
Waske ambu kaitseja.
Tule kaasaks waskiselle,
Rodukanaks möega wahil,
Öhtu mängiks oda hoidjal,
Ambu kaitsejal armukeseks :
Siis saad kalli kilda möega,
Höbedast Olewi oda,
Waske ambu kingituseks,
Kihlupandidks fallid anded.“

Kupferstiefel an den Füßen,
Kupfersporen an den Stiefeln,
Kupferbuckeln auf dem Gürtel,
Kupferzierat auf den Buckeln.
Kupfern war sein Leib, sein Nacken,
Kupfern auch Gesicht und Augen.
Frage der Kupfermann das Mägdelein :
„Gi was sucht im Meer das Mägdelein,
Was die Kleine in den' Wellen,
Was das Hühnchen unter Fischen ?“
Mägdelein hört' es und erwidert
Sprach die kleine Ente also :
„Ging zu schaukeln in dem Meere,
In dem Wellenspiel zu singen,
Und ich sah das Goldschwert funkeln,
Sah die Silberlanze leuchten
Und die Kupferarmbrust schimmern.
Wollte nach dem Schwerte langen,
Nach dem Schatz der Lanze greifen
Und die Armbrust mir erwerben.““
Sprach der Kupfermann entgegen,
Sprach mit seiner Kupferzunge :
„Goldschwert wird dem Kalewidien,
Silberspeer dem Olewidien,
Armbrust wird dem Sulewidien
Aufbewahrt im Meeresgrunde.
Kupfermann bewacht die Schäze,
Ist des goldenen Schwerts Bewahrer,
Ist der Silberlanze Wächter
Und der Kupferarmbrust Hüter.
Rimm den Kupfermann zum Gatten,
Sei des Schwertbewahrers Weibchen,
Sei des Lanzenwächters Gattin,
Sei des Armbrusthüters Liebchen :
Dann soll Goldschwert dir gehören,
Dein sein Olew's Silberlanze,
Dann sollst du die Armbrust haben,
Sollst den ganzen Schatz besitzen.“

680

Neiu mõistis, masta kostis,
Pajatelles pardifene,
Löfsatelles luigelindu :
„Pöllume'e tütar peenifene,
Talume'e tütar tallefene
Leiab mehi kuivalt maalta,
Peigu pöllume'e fugusta,
Kaasa leitwame'e külasta.”

Baslimeest naeratie.

690

Neidu jalga komistie,
Komistie kogemata,
Libistes libedal liival,
Satus sala handadesse,
Kukutas kalakudussa,
Mere urklassa udussa,
Laente laia kamberisse.
West wöitis neiufese,
Laened latfid lapsukefe,
Kudu kodukanafese.

Iha tötas otšimiae,

700

Ema tötas otšimiae,
Kadund jälgi kuulamaie:
Kusse fallis kana jaänud,
Kenam due anefene ?
Kas on fulli, turja lindu,
Kas ehl wares, warga lindu,
Kas ehl petis peiukene
Kana wiinud pesa warjust,
Ane ujumise paigast,
Piiga peidetud kamberist ? —
Leidsid kingad siwidelta,
Paatrid piltilta pajulta,
Leidsid lindid liiwakulta,
Sörnuksed sõmera pealta,
Ehted paju ofslita :
Neidu noori ei leietud,
Kallist kana ei silmatud.
Neidu noori, tütar fallis

Mägdlein hört' es und erwidert
Sprach die kleine Ente also,
Sang ihm zu die Liederworte :
„Feldbebauers junge Tochter,
Dorfbewohners kleines Lämmchen
Nimm' den Mann vom festen Lande,
Den Geliebten aus den Pflugern,
Den Gefährten aus dem Dörfe.”

680

Rupfermännchen lachte höhnisch.

Mägdlein that mit ihrem Füßchen
Einen Gehtritt unverstehens,
Glitt ein wenig aus am Boden
Und gerieth in eine Grube,
Sank hinab in's Reich der Fische,
In die düstre Meeresgrotte,
In der Wogen weite Kammer.
Und das Meer empfing das Mägdlein,
Deckt' es zu mit seinen Wogen
Und begrub's in seinen Tiefen.

690

Kommt der Vater, grambeladen,
Kommt die Mutter, sie zu suchend,
Forschen nach auf ihren Spuren,
Wo ihr Hühnchen sei geblieben,
Ihres Hoses nettes Gänscchen.
Hat der Habicht, dieser Räuber,
Hat die Krähe, diese Diebin,
Hat etwa ein frecher Bube
Hühnchen aus dem Nest gestohlen,
Gänscchen aus dem stillen Weiher,
Mägdlein aus dem trauten Stübchen ? —
Auf dem Stein fand man die Schuhe,
Band den Rosenkranz am Baume
Und die Bänder auf dem Sande,
Und die Ringe auf dem Felsen,
Allen Schmuck zerstreut am Strand :
Mägdlein selber fand man nirgend,
Konnte nirgend sie erspähen,
Niemals sah'n sie ihre Tochter,

700

710

Rende filmil nägemata.
Neidu nörkes merepöhja;
Kana kallis tūduss' suikus,
Uinu saente kamberisse.

720 Hälfid neidu hüüdemale,
Kallist kona kusumiae:
„Tule loio, tütrekene!
Töta, kana, kamberisse,
Mutu koeu, kullaikene!“

Tütar möstis, wasta kostis,
Wari merelta kõneles,
Leina ealta laenetesta:
„Wöi ei tulla, taadikene!
Wöi ei peasta, teidekene!

Wete koorem waewab fulmu,
Laente raskus filmalaugu,
Meri sügaw südameda.
Läksin merda kükumiae,
Paenetesse laulemaie,
Wete pinnal pajatama;

Panin singad kimi peale,
Paatrid pikila pajula,
Südlindid liiva peale,
Sörmuksed sömera peale,
Ehted pojju offadelle.

Häksin merda kükumiae,
Laente lugu laulemaie,
Wete lugu wearetama,
Kulda möeka meres välkus,
Höbe oda laenes läisis,

Waske ambu wasta hilgas;

Mina möeka wötemate,

Höbe oda püüdemate;

Waske ambu tabamaie.

Tuli wasta manameest,

Wanameesi, waskimeesi;

Waske kubara päässä,

Waske särki seljassa,

730

740

750

Nie das liebe Kind mehr wieder.
Sie versank im Meeresgrunde,
Hühnchen schlält im Schlamm der Tiefe,
Schlummert in dem Wogenbett.

Und sie riefen sie beim Namen,
Riefen angstvoll ihrem Hühnchen:
„Komm nach Hause, liebe Tochter,
Rehre wieder in dein Stübchen,
Komm' nach Hause, süße Kleine!“

Tochter hört es und erwidert,
Ließ sich geisterhaft vom Meere,
Klagend also sich vernehmen:

„Kann nicht kommen, lieber Vater,
Mich nicht retten, theure Mutter!
Meereslast liegt auf den Lidern,
Wogenwucht mir auf den Wimpern,
Auf der Brust die ganze Tiefe.
Als ich ging, im Meer zu schaukeln
Und zu singen in den Wellen
Und zu plaudern mit den Wassern,
Ließ ich auf dem Stein die Schuhe,
Meinen Rosenkranz am Baume,
Meine Bänder auf dem Sande,
Auf dem Felsen meine Ringe,
Meinen Halsschmuck an den Zweigen.
Ließ mich dann vom Meere wiegen
Laute Wellenlieder singend
Nach den alten Meeresweisen.

Sah im Meer das Goldschwert blitzen
Und die Silberlanze glänzen
Und die Kupferarmbrust schimmern.
Und ich langte nach dem Schwerte,
Mühte mich den Speer zu fassen
Und die Armbrust zu ergreifen.
Tauch' hervor ein altes Männchen,
Altes Männchen, Kupfermännchen,
Kupferhüthchen auf dem Kopfe,
Kupferhemdchen auf dem Leibe,

720

730

740

750

Waskised kindad käessä,
 Waskised saapad jalassa,
 Waski kannuksed saapassa,
 Waski wööde niude lämber,
 Waski kilbid wööde külles,
 Waski kirjad filpidella;
 Waski kael ja waski leha,
 Waski suu ja waski silmad.
 760
 Waskimees neiulta küstima:
 Misce teeb mörssja meressa,
 Weikene wete laenetes,
 Kodukana kalakudus,
 Ani mere urka udus?
 Mina mõistim, lohe kostim,
 Pajatelles pardikene,
 Kõerutelles kanakene,
 Höbenokal linnukene:
 „Läksin merda külumaike,
 770 Laenettesse laulemaie,
 Wete weerdel wilištama;
 Nägin kulda mõega wälki,
 Höbe oda warre läiki,
 Waske ambu hülgamista:
 Tahtsin mõekada tabada,
 Höbe oda lunastada,
 Wasket ambu äraostsa.“
 Waskimeesi wasta kostis,
 Waski keelela kõnelis;
 Kulda mõek on Kalewide,
 Höbe oda Olewide,
 Waskne ambu Sulewide
 Warjul hoitetud warada.
 Waskimees on wara wahti,
 Kulda mõega warjaja,
 Höbe oda hoidija,
 Waske ambu kaitseja.
 Wanameest, waskimeesi,
 780 Tahtis kaasaks mind kostida,

Kupferhandschuh an den Händen,
 Kupferstiefel an den Füßen,
 Kupfersporen an den Stiefeln,
 Kupfergürtel um die Lenden,
 Kupferschilder auf dem Gürtel,
 Kupferzierat auf den Schildern.
 Kupfern war sein Leib, sein Nacken,
 Kupfern das Gesicht, die Augen,
 Fragte mich das Kupfermännchen:
 Ei was sucht im Meer das Mäglein,
 Was die Kleine in den Wellen,
 Was das Hühnchen unter Fischen,
 Was das Gänscchen in den Schluchten?
 Ich verstand ihn und erwiderte
 Sprach ich keck wie eine Ente,
 Sang ihm gackernd wie ein Hühnchen,
 Laut ihm zu die Liederworte:
 „Ging zum Meere, um zu schaukeln,
 Um im Wellenspiel zu singen,
 Zu dem Wogentanz zu pfeifen.
 Sah des goldenen Schwertes Blikken
 Und der Silberlanze Funken
 Und der Kupferarmbrust Schimmen.
 Wollte nach dem Schwerte langen,
 Nach dem Silberspeere greifen,
 Mir die Kupferarmbrust holen.“

Sprach der Kupfermann erwidert,
 Sprach mit seiner Kupferzunge:
 Goldschwert wird dem Kalewiden,
 Silberspeer dem Olewiden,
 Armbrust wird dem Sulewiden
 Sorgsam aufbewahrt im Meere.
 Kupfermann bewacht die Schäze,
 Ist des Goldschwerts treuer Hüter,
 Ist des Silberspeers Bewahrer
 Und der Kupferarmbrust Wächter.
 Altes Männchen, Kupfermännchen,
 Wollte mich zum Weibe nehmen,

790 Kodukanaks meelitada,
Kaisu linnuks kasvatada;
Pakus kihluks tulda mõeka,
Salapandiks hõbe oda,
Waske ambu arnu andeks :
Kui ma temale lähälfin,
Käte wanale annakfin.
Mina vasta tölkumate,
Oma paiga peinukefi,
Oma loha kostlast
800 Tema vasta küttemate.
Waslimeest naeratiae.
Minu jalga komistie,
Libistas libeda liitwale,
Satus sala haudadesse,
Rukutas kala kudussa,
Mere urkassa udussa.
Wesi wotis neiuse,
Laened katsid kanakese :
Senna noori ma nörkesin,
Senna kana ma kadusin,
Linnukene lingi läksin,
Wähki natasse weeresin.
Läksin merda tükumate,
Laenetesse laulemate,
Wete lugu wilistama,
Kulda mõeka püüdemate,
Hõbe oda otstimate,
Waske ambu õngitsema.
Seal mul jalga komistie,
Satusin sala haudadesse,
Rukusin kala kudussa,
Mere urkassa udussa.
Senna ma kana kadusin,
Senna linnuke suikusin,
Senna noori ma nörkesin,
Senna lilleke närtissin !
Ara nuta, eidekene !

Mich zu seiner Hausfrau wählen,
Mich zum Spielzeug sich erwerben,
Bot als Brautschatz mir das Goldschwert,
Mir den Silberspeer als Lösung
Und zum Liebespfand die Armbrust,
Wenn ich seiner Werbung folgte,
Ihm die Hand zum Bunde reichte. —
Und ich sperre mich nach Kräften,
Gab den Jünglingen des Landes,
Meines Dörschens jungen Burschen
Ohne Gehl vor ihm den Vorzug.
Kupfermann, der lachte höhnisch.
Und da that ich einen Fehltritt,
Glitt ein wenig aus am Boden.
Und gerieth in die Vertiefung
Und versank in's Reich der Fische,
In des Meeres finstern Abgrund.
Mädchen ward der Wellen Beute,
Hühnchen von dem Meer verschlungen.
Hier ließ ich mein junges Leben
Wie ein Hühnchen in der Wildnis,
Wie das Böglein in der Schlinge,
Wie das Fischlein in der Reuse.
Ging zum Meere um zu schaukeln,
Um im Wellenspiel zu singen,
Um zum Wogentanz zu pfeifen,
Um das Goldschwert zu gewinnen,
Um den Silberspeer zu suchen,
Kupferarmbrust zu erwerben.
Glitt ein wenig aus am Boden
Und gerieth in die Vertiefung,
Sank hinab in's Reich der Fische,
In die schaur'ge Meerestiefe.
Dort verschwand das arme Hühnchen,
Haucht das Böglein aus sein Leben,
Hand sein Grab das junge Mädchen,
Welst es hin, das kleine Blümchen !
Weine nicht, du thure Mutter !

830

Ära kaeba taadikene!
Merela on minul koda,
Laente al mul salatare.

840

Läksin merda liikumiae,
Laenetesse laulemiae,
Wete lugu wilistama:
Satušin sala haudadesse,
Kukusin kala kudussa,
Mere urkassa ndussa.
Senna ma kana kodusin,
Senna surin linnukene,
Senna noori ma nörkesin,
Senna lillele närtissin,
Senna föstrastli suikusin.

850

Ära nuta, eidekene!
Ära kaeba, taadikene!
Merela on minul koda,
Laente al mul salatare,
Kalakudus kambrikene.

860

Läksin merda liikumiae,
Laenetesse laulemiae,
Läksin mädelka tabamiae,
Höbe oda otšimiae,
Waskest ambi wötemiae;
Pölgas in waske peiuks; ^{peiuks}
Waske meesi naeratie.
Kukusin kala kudussa,
Mere urkassa ndussa.

Senna ma kana kodusin,
Senna surin linnukene,
Senna noori ma nörkesin,
Senna lillele närtissin,
Senna föstrastli suikusin,
Senna neitsike ürinusin.

Ära nuta, eidekene!
Ära kaeba, taadikene!
Merela on minul koda,
Alla laente salatare,

Klage nicht, o lieber Vater!
In dem Meer hab' ich ein Häuschen,
Tief im Grund ein trautes Stübchen.

830

Ging in's Meer um mich zu schaukeln,
Um im Wellenspiel zu singen,
Um zum Wogentanz zu pfeisen,
Und gerieth in eine Grube
Und versank in's Reich der Fische,
In des Meeres dunkle Tiefe.
Dort verschwand ich armes Hühnchen,
Mußt' ich kleines Vöglein sterben,
Hauch' ich aus mein junges Leben,
Welkt' ich hin in meiner Blüthe,
Schloß ich meine braunen Augen.

840

Weine nicht, du liebe Mutter!
Klage nicht, du theurer Vater!
In dem Meer hab' ich ein Häuschen,
In dem Grund ein trautes Stübchen,
Eine Kammer in der Tiefe.

850

Ging in's Meer, um mich zu schaukeln,
Um im Wellenspiel zu singen;
Ging, das Schwert mir zu gewinnen,
Silberspeer und Kupferarmbrust
Aus der Tiefe mir zu holen.
Als ich Kupfermann verschmähte,
Lachte Kupfermann so höhnisch.

Da versank ich in die Tiefe,
In die düst're Meerestiefe.
Dort verschwand das arme Hühnchen,
Starb es hin, das kleine Vöglein,
Hauch' ich aus mein junges Leben,
Welkte meine Jugendblüthe,
Schlossen sich die braunen Augen,
Schlossen sich im Todeschlaf.

860

Weine nicht, du theure Mutter!
Klage nicht, mein lieber Vater!
In dem Meer hab' ich ein Häuschen,
Auf dem Grund ein trautes Stübchen,

Ex bibl. univ. Dorp.

Kalakudus kambrikene,
Mere udus pesakene.
Lässin kilda möegakesta
Laenetesta tabamaite,
Höbe oda otsumale,
Waske ambu wötemale:
Senna ma kana kadusin,
Senna surin linnukene,
Senna noori ma nörkesin,
Senna lilleke närtisin,
Senna föstraflim suikusin,
Senna neitsike uinusin,
Senna tuuwike tarretin.

„Ära nuta, eidekene!“
Ära kaeba, taadikene!
Merela on minul koda,
Alla laente salatare,
Kalakudus kambrikene,
Mere udus pesakene;
Minul on wilula woodi,
Wete niiske sängikene,
Kena lätki laenetessa,
Alewid mind viibutawad,
Kalewid mind kiigutawad,
Sulewid mind suikutawad.“ *

870

880

890

Eine Kammer in der Tiefe,
In dem Schlamm ein weiches Nestchen.
Ging das Goldschwert aus dem Meere,
Aus den Wellen mir zu holen,
Silberlanze mir zu suchen,
Kupferarmbrust zu gewinnen;
Da verschwand ich armes Hühnchen,
Starb ich armes kleines Böglein,
Haucht' ich aus mein junges Leben,
Weilt' ich hin wie eine Blume,
Schlossen sich die braunen Augen,
Schlossen sich im Todesschlummer
Täubchens Augen ach! für immer.

„Weine nicht, du theure Mutter!

Klage nicht, mein lieber Vater!
In dem Meer hab' ich ein Häuschen,
Auf dem Grund ein trautes Stübchen,
Eine Kammer in der Tiefe,
In dem Schlamm ein weiches Nestchen.
Kühl schläfst sich's in meinem Bette
In der feuchten Wellenwiese,
Und an meinem Lager singen
Alewiden Wiegenlieder,
Kalewidens Schaukellieder,
Sulewidens Schlummerlieder.“ *

870

880

890

Wies lugu.

Juba hommikune puna,
Koidu ete - kuulutaja
Taewa palgeid palistamas ;
Juba strendawad tähed
Koidu piirel kahvatamas ;
* Ju ehk laulis Looja kuse
Uue pääwa usse sunssa,
Küberutelles taadi kana
Walguse õue wärawal. *

Kalewi poeg, kangelane,

Wete woode weeretufel,

Laia laente langutufel

Ujub Soome ranna poole.

Tugew läsf löhfus laeneid,

Pelsis laeneid merepinnal ;

Riigutawa wetefätki

Weeretelles virku meesta,

Ufinada ujujada

Langutawa laente turjal

Kaugemalle põhja poole,

Kajuranna fallastelle.

Koidu eledama kuma

Paneb merda punetama,

Mere laeneid lõkendama.

Juba vaistab kaugeelta

Soome kaljukünklit randa,

Kerkib isla kõrgemalle

Silmawaatel seisamaie.

10

20

Fünster Gesang.

Schon beginnt die Morgenröthe
Als des jungen Tages Herold
Zart des Himmels Saum zu färben,
Schon der funkelnden Gestirne
Licht ein wenig zu erbleichen,
* Und man hörte schon den Hahn
Auf des Morgens Schwelle krähen,
Sah die Henne traulich gadernd
Schon ihr Tagewerk beginnen. *

Und der starke Sohn des Kalew
Tummelt sich noch in den Wellen,
Die in weitgehöhlten Bogen
Sich der Küste Finnland's nähern.
Mächt'gen Arms bricht er sich Bahn
Auf des Meeres krausem Rücken,
Und der Wogen Schaukelwiege
Wälzt sich mit dem kräft'gen Jüngling,
Mit dem nimmermüden Schwimmer,
Woge auf- und Woge abwärts
Immer weiter hin nach Norden,
Wo die Uferfelsen starren.

Unterm Glühn der Morgenröthe
Färbt ringsum das Meer sich violett,
Schimmen leuchtend auf die Wogen.
Schon erscheint in weiter Ferne
Finnland's felsgekröntes Ufer
Und erhebt sich immer höher
Vor des Schwimmers freud'gen Blicken.

10

20

Tugew läsi lõhkus laeneid,
 30 Peksis laeneid merepinnal ;
 Kügutawa wetekätki
 Weeretelles wirku meesta,
 Usinada uujujada
 Langutawa laente turjal
 Raugemalle salda poole.
 Ja kui pääwa lues walgus
 Koidu pihurst lahti peats,
 Teretelles terafida
 Taewast hafas külvamaite,
 40 Mis kui litrid merepinnal,
 Süüdlindid laenetelle
 Westneidu ehitawad :
 Joudis Kalewide poega,
 Kangelaste kaswandiku
 Soomeranna saldadelle.
 Istus wäfind wennikene
 Körge salju rünka peale,
 Weteweertul wintfundi liifmeid
 Natukene puhkamaide ;
 50 Istus salju rünka peale
 Wäfind seha karastama
 Hommikuse tuule öhul,
 Wete laenete wilula,
 Istus maha salju peale
 Tülpind rammu toetama
 Zahutaval kastse jälgil,
 Mere karastaval aurul.
 Soome tunslar, tuuletarka,
 Oli paati randa jätnud,
 60 Lodjakessta ahelaga
 Salju fülggi fütkendanud,
 Et ei laente mängimine,
 Körgemate fölkumine,
 Marntuule mässamine
 Lootsikut ei lõhkunesa.
 Paululinnud lustikeesli

Dieser peitscht mit starken Armen
 Die bewegte Meeressfläche,
 Und der Wogen Schaukelwiege
 Schleudert ihn, den fühen Schwimmer,
 Von der Woge schwankem Nacken
 Zu dem Ramm der nächsten Woge,
 Dem Gestade immer näher.

Und als kaum der junge Morgen
 Sich des Frühroths Arm entwindend
 Mit den ersten Sonnenstrahlen
 Die erwachte Welt begrüßte
 Und die grünen Meeresnixen
 Mit den ausgestreuten Glittern
 Haar und Bänder eilig schmückten,
 Faßte schon der Sohn des Kalew,
 Dieser edle Riesenprößling,
 Festen Fuß an Finland's Strand'e.
 Etwas müde von der Reise
 Nahm er Platz auf einem Felsen,
 Um sich nach der weiten Meeraht
 Kurze Ruhe nur zu gönnen.
 Und die frischen Morgenlüfte,
 40 Die vom leichtbewegten Meere
 Sanft des Felsens Rand bestrichen,
 Kühlten seine heißen Wangen,
 Und mit jedem Athemzuge,
 Den er auf dem Felsen ruhend
 Aus der kühlen Seeluft schöpfe,
 Fühl' er frischer sich und stärker.

Finland's windkund'ger Zauberer
 Hatte kurz vorher sein Fahrzeug
 Unter einem Felsenvorsprung
 An dem Ufer festgeketett,
 Daz das tück'sche Spiel der Wogen,
 Von dem Sturme aufgestachelt
 Zu vernichtungdrohndem Grimme,
 Ihm den Nacken nicht zerbreche.
 Schmetternd brachten schon die Böglein

Töusnud päikest teretama.
 * Juba lõnke lõõritelles
 Tallab kerget tunleteeda,
 Hövik hõissab lepikusta,
 Rägu fukub kuuskusta,
 Teised lauljad tammikusta :
 Laulid tänu lugusida
 Wana isale ilusfa,
 Taara taadile auksja. *
 Muud ei looma lagedalle,
 Laias kajulisel kaldal
 Rusgil ei liikumates,
 Ega rahwa rändamista,
 80 Inimeste järgestda
 Rusgil ei paistnud silma.
 Metsad, mäed ja nurmefesed
 Uinustiwad koidu unda
 Uue pääwa palistisfel.
 Kalewi poeg töötis silma,
 Saatis waatmis läugemalle :
 Kas ehk kusfil jälgje märki,
 Jälge märki, tunnistähete
 Soome tuuslarist wöiks saada ?
 90 Aga silma ulatusel
 Midagi ei tähte tunda,
 Ega leida märtisida.
 Waikne hommikune rabu
 Katis maada, katis merda,
 Katis rahwa perelonda
 Kaitseku tiiva allla.
 Kalewi poeg, kangelane,
 Puhkas puhu väfind seba,
 Laslisis tuku laugudelle
 Tunniliseks oset wöta.
 Senni päikesepaisste,
 Tahendelles kuule oogu
 Märuga riideid kuivatasid.
 100 Uue siir ei annud aega

70

80

90

100

Ihren Gruß der Morgensonne,
 * Stieg die Lerche fröhlich trillernd
 Auf zum hohen Himmelsdome,
 Schlug die Nachtigall im Wäldchen,
 Rief der Kuckuk im Gehege,
 Brachten alle Waldesvöglein,
 Jedes laut in seiner Weise,
 Ihren Dank dem Göttervater,
 Vater Taara Preis und Ehre. *
 Sonst war auf der weiten Fläche
 An dem felsenreichen Strandte
 Kein Geschöpf noch in Bewegung,
 Sah man von den Strandbewohnern
 Niemand noch den Pfad betreten,
 Keine Seele noch sich regen.
 Selbst die Wälder, Berg' und Acker
 Ruhten noch im Morgenschlummer
 An des jungen Tages Schwelle.

Kalew's Sohn erhob das Auge
 Und versuchte zu erspähen,
 Ob er nicht von Finland's Zauberer
 Irgendwo ein Lebenszeichen,
 Eine Spur entdecken könnte.
 Doch im weiten, weiten Umkreis
 War kein Zeichen von ihm sichtbar,
 Keine Spur von ihm zu sehen.

Stillen Morgenfrieden deckte
 Rings das Land und die Gewässer
 Und die Strandbewohner ruhten
 Warm noch unter seinem Fittig.

Auch der starke Sohn des Kalew
 Fühlte sich vom Hauch des Friedens
 Angeweht und schloß das Auge
 Und versank in süßen Schlummer,
 Während Lust und Sonne sich
 Wechselseitig drum bemühten,
 Die Gewänder ihm zu trocknen,
 Und der Schlummergott vergebens

70

80

90

100

Päärama tera palistusel
Unenägu sünunitada.
Kalewilde kallim poega !
Senni kui sa selilie
Kalsukunkal koidu unda
110 Lased kiirel laugudelle,
Waatab laulik waimu silmil
Sinu teede käikisida,
Radasida Soome rannas.
Rahupalgeil paistab päile
Kalsukunkal magajada ;
Aga maru mõllamised,
Tuule oogu tuiskamised
Kipumad ju kirel kannil
Önne päikest kusutama !
120 Äite astub ähwardelles,
Piser wiskab pilwest wälku
Tuliteral sinu teele.
Söariistad rägisewad,
Tülikarin töuseb tuulde,
Werl walguneb murula —
Leina nutu lepikussa :
Mõrtsukas mõEGA veremees.
Puhka väbind keha, poega !
Lauliku tiiwad lendawad,
130 Nii kui päike taewa förwas
Ilupaistek förgemalle,
Vähwad teiste luhadelle.

Kui nüuid saare taadikene,
Saare ella eidefene
Laenetest ei tütar leidnud,
Kuulivad naad lapse laulu,
Tütre warju tuikamista,
Radund kana föerutusta :
Siis ap jätsid otsimista,
Läksiwad kurtes kodujue,
Läksid tamme waatamaie,

Fäden suchte anzuspinnen,
Um ein Traumbild zu gestalten.
Kalew's edler Riesenprößling !
Während du auf hartem Fels
Deinen müden Augenlidern
Kurzen Schlummer nur gewährtest,
Weilst im Geist des Sängers Auge
Auf den heißen Kampfeswegen,
Die in Finnland dir bevorstehn ;
Sieht den Jüngling, den im Schlummer
Sanft das Morgenrot beschienet,
Bald des Sturmes Wuth erreichen
Und im ungestümen Angriff
Alle Schrecken der Vernichtung
Gegen ihn in Aufruhr bringen !
Drohend rollt der Donnerwagen
Und die Wolke schleudert Blize
Auf den Pfad, den du betreten ;
Wüster Waffenlärm ertönt,
Kampfgeschrei steigt auf zum Himmel
Und das Blut auf deinen Spuren
Rieselt in das Wälzchen flagend :
Dass zum Mörder du geworden.
Du indessen ruh' im Frieden !
Während deines sanften Schlummers
Hebt auf seines Liedes Schwingen
Sich der Sänger in die Lüste,
Um ein andres Bild zu schauen.

Als der gute Inselvater
Und die liebe Inselmutter
Nicht ihr Kind im Meere fanden,
Aber aus des Mägdleins Liede,
Jener geisterhaften Stimme,
Ihres Hühnchens Tod erfuhren,
Sie im Meer geborgen wußten,
Gingen weinend sie nach Hause,
Um die ausgefischten Bäume,

Kuniske koplis katsumiae.
 * Wötsid tamme wainuelta,
 Suure tamme, laiad oksad,
 Wiifid tamme õue alla,
 Randfid kiige ligidalle,
 Rus oli enne tütar noori
 Õhtu ilus õetsutanud ;
 Istutafid tütre iluks,
 Kadund kana mälestuseks.
 „Kaswa, tamme, uhkels puuksa,
 Lahuta ladwa förgele,
 Puista olse pilwedani !“
 150 Wötsid kuuse koppelista,
 Suure kuuse, laiad oksad,
 Randfid kuuse õue alla,
 Wiifid kiige ligidalle,
 Rus oli enne tütar noori
 Õhtu ilus õetsutanud ;
 Istutafid kiige samba
 Ligidalle kena kuuse,
 Tütre iluks töusemaie,
 Kadund kana mälestuseks.
 „Kaswa, kuuske, jõua, kuuske,
 Kaswa, kuuske, uhkels puuksa,
 Lahuta ladwa förgele,
 Puista olse pilwedani !“
 160 Kui oli tamme istutatud,
 Kuniske pandud kasvamaie,
 Kiige juure terkimiae ;
 Ühte samba ilus kuuske,
 Teise samba tugen tamme :
 Siis läks taati tubaje,
 Eit aga sala lamberille
 Kotka muna waatamaie,
 Mis seal rauda-kübarasse
 Oli pandud audumaie.
 170 Randakübar seisits külma,
 Muna külma kübarass ;

Eich' und Föhre, zu beschauen.
 * Nahmen von dem Hof die Eiche
 Mit den breitgezweigten Ästen,
 Trugen mühsam auf den Anger
 Sie zur Schaukel, wo noch jüngst
 Sich ihr Töchterchen des Abends
 Fröhlich zu vergnügen pflegte,
 Und verpflanzten dort die Eiche
 Zum Gedächtniß ihres Hühnchens.
 „Wachse, Eichbaum, stolz und fröhlich
 Mit den Zweigen in die Lüfte,
 In die Wolken mit der Krone !“
 150 Und die Föhre aus der Koppel
 Mit den breitgezweigten Ästen
 Trugen gleichfalls auf den Anger
 Sie zur Schaukel, wo noch jüngst
 Fröhlich sich ihr Kind des Abends
 Und vergnügt zu schaukeln pflegte,
 Und verpflanzten dort die Föhre
 Dicht am Pfosten dieser Schaukel
 Ihrem Töchterchen zu Ehren,
 Zum Gedächtniß ihres Hühnchens.
 „Wachse, Föhre, und gedeihe,
 Wach' hinauf zum stolzen Baume,
 Mit den Zweigen in die Lüfte,
 Mit dem Wipfel in die Wolken !“
 160 Als der Eichbaum seinen Platz
 Und die Föhre ihre Stelle
 Bei der Schaukel eingenommen,
 Jedes auf der andern Seite
 Dicht am Schaukelpfosten prangend,
 Ging das Väterchen in's Zimmer,
 Ging das Mütterchen zur Kammer,
 Nach dem Adlerei zu sehen,
 Ob es schon im Eisenhute
 Glücklich ausgebrüter worden.
 170 Eisenhut war kalt und feucht,
 Kalt das Ei im kalten Hute :

- 180 Muna ei audiund audiujata,
Pesa ei pealeistujata.
Eit pani muna pääwadella •
Pääwa paistel' audiamaie,
Audus öösel tse muna,
Kotka muna soeas kaisus.
Taat läks tamme waatamaie,
Eit läks kuuske katsumiae,
Tamme töüs, kuuske keris,
Tamme töüs sada fülda,
Kuuske kaswis kümme fülda.
Läksid siis ühes koduje,
Taat aga sala kelderisse;
Taat läks kala waatamaie,
Mis seal hõbe kaufis kaswis.
Taati kurtes kõnelema:
„Oli mul õunake ilusa,
Oli mul marjake magusa,
Eha poolt heledakene,
Koidu poolt kumedikene,
Pääwa poolt punastkene.
Õunake kukus meresse,
Marjake langes laenesse.
Läksin õuna otsimiae,
Marja merest nopimiae,
Läksin põlwini meresse,
Kaelani kala kudusse.
Mis mul põlwi puutunesse?
Kala mul põlwi puutunesse!
Mis fest kalast nüüd wib saada?"
Kala möistik, kostik waska,
Höbelausista ealitses :
„Lase kala laenetesse,
Merde jälle mängimiae;
Mul on isa, mul on ema,
Wiis veel wenda koduje,
Hulk veel teist ödesida,
Kulda soomus piigasida." —

Saß doch Niemand da zum Brüten
Auf dem Ei im Eisenhute!

Nahm das Ei die Mutter mit,
Stell' es an die warme Sonne,
Nahm's zur Nacht zu sich in's Bettie,
Heg' es warm im eignen Schooße.

Vater eilte zu der Eiche,
Mutter zu dem Föhrenbaumie.
Beide Bäume schossen lustig,
Hundert Fäden schoss die Eiche,
Zehn die Höhre in die Höhe.

Gingen Beide dann nach Hause,
Und der Vater in den Keller,
Um zu sehn, ob auch sein Fischlein,
Fischlein in der Silberschale,
Etwas größer schon geworden.

Und ihm brach sein Vaterherz.
„Ah, ich hatte“, sprach er weinend,
„Einen Apfel, schön und duftend,
Eine süße, zarte Beere,
Weiß wie Schnee und roth wie Rosen,

Und mein Apfel fiel in's Meer,
Meine Beere in die Fluthen.
Und ich ging sie aufzusuchen,
Ging mein Döchterchen zu retten,

Wühl' im Schlamm bis an die Kniee,
Stieg in's Meer bis an die Schultern.
Und was fühlt' ich an dem Knie?
Ah, es war ein kleiner Fisch nur!

Was kann mir das Fischlein werden?“

Fischlein hört' es und erwidert,
Sprach mit zarten Schmeichelworten :
„ „Gieb das Fischlein, gieb's den Wellen,
Gieb es seinen Spielen wieder !

Liebe Eltern, flinke Brüder,
Zarte Schwestern harren seiner,
Und das goldgeschuppte Liebchen
Wartet sehnlichstvoll am Strande.“ —

180

190

200

210

220

Taat wiis kala kahdale,
Laskis lahti laenetesse,
Läks sis tamme waatamaie,
Kena kuuske kasumiae.

Tamme töüs, kuuske kerkis,
Tamme töüs taewaasse,
Kuuske kaswiss pilvetesse,
Ladwad taewast löhkumiae,
Ossad pilweid pillutamas.

Munaast kaswiss kotsa poega,
Töüs tugew linnukene.
Eit pani kambri kaswamaie.
Rokkas peasis kamberista,
Lendis kohe langeelle.

Läksid tamme waatamaie.
Tam tahab töusta taewaasse,
Ossad pilweje pageda;
Tam tahab taewast jagada,
Ossad pilweid pillutada.

Taai läks tarka otsimiae,
Tugewada tingimiae,
Kes se tamme maha-raiuks,
Suure tamme, laiad ossad.

Eit läks alla einamaale,
Eit läks loogu wötemiae,
Riisneid koto riisumiae,
Reha kuldane kääsa,
Wars waskine järete,
Höbedased rehapulgad,
Wörnd kuldased külessa.
Wötis kaare, wötis kassi,
Hakas kolmat wötemiae;
Mis ta leidis kaare alta?
Leidis kotsa kaare alta.
Se'pse kody kaswand kotsas,
Pääwal autud pääwa poega,
Öösel autud elde poega.
Eit wiis kotsa koluje,

230

Inselvater brach' es fort,
Gab dem Fischlein seine Freiheit
Und begab sich dann zur Schaukel,
Um die Bäume zu betrachten.

Und die Eiche und die Föhre
Strebten mit den stolzen Wipfeln
Himmelan bis in die Wolken,
Gleich als wollten sie den Himmel
Und die Wolken fühn durchbrechen.

Aus dem Ei entsprang ein Junges,
Ward ein kräftiger junger Adler,
Den die Inselmutter pflegte,
Bis er einstmals ihr entwischte
Und davonflog in die Weite.

Gingen dann zu ihrer Eiche.
Immer mächt'ger strebt die Eiche
In die Luft hinaufzustimmen,
Strebt die Wolken zu zerstreuen,
Will den Himmel selbst zerspalten.

Vater ging den Zauberer suchen,
Ging den mächt'gen Zauberer dingern,
Der die mächt'ge Eiche falle
Mit den weitgezweigten Wurzeln.

Mütterchen ging auf die Wiese,
Um das Grummel einzuernten
Und die Lese aufzuharken,
Goldnen Rechen auf der Schulter,
Rechen mit dem Kupferstiele,
Rechen mit den Silberzinken
Und den goldenen Ringelhaken.
Und sie nahm schon eine Schwade,
Nahm die zweite auf, die dritte;
Und was fand sie in der dritten?
Fand den Adler in der Schwade,
Den des Tags die Sonnenstrahlen,
Nachts im Bett ihr warmer Schoß
Aus dem Eie ausgebrütet.
Und sie trug ihn froh nach Hause,

220

230

240

250

Pani kõide kamberie.
Mis seal kotska tiwa al ?
Mees on kotska tiwa al ;
Mehikese förgus kandis
Kahewaksa wääraliseks.
260 Mis seal mehe kaendelassa ?
Kerwes mehe kaendelassa. *

Kalewi poeg, ella wenda !

Tahsfid aga tunnifese
Tukul lasta laugusida,
Tahsfid pisut puhkadelles
Koidu unda keerutada ;
Aga wäsimuse wöimius
270 Wöitnuud etewötemised,
Rütfendanud kangelase.
Puhkafid sa terwe pääwa,
Uinufid pila öö pimedas,
Tükilest weel teise pääwa.

Teisel pääval pärast koitu,

Päike wöis ju paari sulda
Koidu rinnalt förgendanud
Mere pinnal paistemas :
Sealap ärkas unepaelust
Kalewi poeg, kangelane.

280 Polnud mehel enam mahti,
Pilemada puhlamista.

Riustesse sammul lühutelles
Rutas Kalewide poega
Raugemalle kõndimale.

Tötas mööda wöeraast teeda,
Rannast mööda radafida

Maaade poole marsstimale ;
Tötas mööda mägesfida,

Mööda talju künkasfida,
Mööda aru, orgufida,

Üle laia lagedaida,
290 Piki metsi, palkufida,

Hielt im Zimmer ihn gefangen.
Und was barg er unter'm Flügel?
Barg ein Männchen unter'm Flügel,
Barg ein Männchen, dessen Höhe
Raum zwei Spannen messen möchte.
Und was trug der Zwerg in Händen?
Trug ein Neglein in den Händen. *

260

Kalew's Sohn, du traurter Bruder,
Wolltest nur ein kurzes Stündlein
Deine Augenlider schließen ;
Wolltest, um dich zu erholen,
Nur im Morgenschlummer träumen ;
Doch die Herrschaft der Ermüdung
Siegte über deinen Vorsatz,
Beugte deinen starken Willen.
270 Lagst den ganzen Tag im Schlafe,
Schließt auch fort die ganze Nacht,
Schließt bis an den hellen Morgen.

Nach des zweiten Tages Frühroth,
Als die Sonne fadenhoch
Schon am Himmel aufgestiegen
Und die Meeresschluth bestrahlt,
Wand der starke Sohn des Kalew
Sich erst aus des Schlummers Fesseln.

Länger ließ es ihn nicht ruhn,
Länger nicht dem Schlafe fröhnen.

Rüstig sprang er auf vom Lager
Und begann mit schnellen Schritten
Sich vom Meere zu entfernen ;
Schritt auf unbekannten Wegen
Eilig immer weiter landwärts,
Immer tiefer in die Berge.

Auf und nieder wand sein Weg
Zwischen Bergen sich und Felsen
Bald durch Tristen, bald durch Schluchten,
Über weitgestreckte Wiesen
Und durch finstre Nadelwälder,

270

280

290

Läbbi lausa laanesida,
 Kuristiku kaldaid mööda
 Raugemalle faljumaale.
 Kalewi poeg, kangelane,
 Kiirustelles sammu läiki :
 Kas ehk eide jälgesida,
 Arnsa ema astemeida
 300 Kaste murul' kasvatanud ?
 Tuba pääwa joudanessa
 Kesshomikult förgemalle,
 Lendes noore lõune poole.
 Palaw pihta virutamas
 Sunnib nahka suitsemiae.
 Kiuste sammul' kihutelles
 Püab Kalewide poega
 Mööda- förgaeid, mägesida,
 Mööda kalju kunkasida
 310 Kaugemalle Soome poole ;
 Palaw pihta virutamas
 Sunnib nahka suitsemiae.
 Aga tuuslar, tuuletarla,
 Siiski filmal nägemata ,
 Ega kuskil emajälgi
 Kaste leerul' kasvamaies.
 Kalewi poeg, kangelane,
 Mötles möteid mitmeessa :
 Kuida rõövli radaida,
 Arnsa eide jälgesida
 320 Pikenmalt saaks leidamaie ?
 Kuda eite warga küüsist
 Hööpsamalt saaks peastemaie ?
 Kiuste sammul' kihutelles
 Püab Kalewide poega
 Mööda aru, orgusida,
 Üle lain lagedaida
 Kaugemalle faljumaale.
 Palaw pihta virutamas
 330 Sunnib nahka suitsemiae.

Ueber offne Haideslächen
 Und an Flüssen hin und Seen
 In das Herz des Felsenlandes.

Kalew's starker Riesenproßling
 Immer eil'ger fürd' er schreitend
 Sah sich um nach allen Seiten,
 Ob er im hethauten Grase
 Nicht der Mutter Spuren fände ?
 Immer höher stieg die Sonne,
 Seit er seinen Weg begonnen,
 Und den Mittag bald erreichend
 Schien sie heiß auf seinen Rücken,
 Daz es von der Stirn ihm tropste.

Aber rüstig schritt er fort,
 Ohne Ruhe sich zu gönnen,
 Ueber hohe Bergesrücken
 Und durch tiefe Felsenklüste,
 Um in's Innre zu gelangen,
 Nicht der Sonne Gluth beachtend,
 Die ihm auf die Schultern brannte.
 Finland's windkund'gen Zauber
 Konnt' er dennoch nicht erreichen,
 Noch der theuren Mutter Spuren
 Auf der Wanderung entdecken.

Kalew's starker Sohn bedachte
 Klug die Wege und die Stege,
 Die ihn sicher auf die Spuren
 Der verlorenen Mutter führten,
 Daz er endlich sie erreiche
 Und die Theure aus den Klauen
 Des verirrten Räubers rette.

Und im Sturmschritt eilt er fürd',
 Schreitet Kalew's edler Sprößling
 Durch die Wiesen, durch die Thäler,
 Ueber weite Haideslächen
 Immer tiefer in's Gelände,
 Nicht der Sonne Gluth beachtend,
 Die ihm in's Gesicht schon brannte.

300

310

320

330

Kalewi poeg, kangelane,
Ronib förget kallast mööda
Ühtepuhku ülespidi:
Kas ehk mäe-arja pealsta
Raungemalle silmad landwad?
Silmi määalta sirutelles,
Raatamista wenitelles
Nägi Kalewide poega
Laia turistiku föwas
Rena orgu halsendamas;
Metsasalgu förwa ääres
Seisits tuuletarga talu,
Warga warjuline urgas,
Roöwel-küsi redupaika.
Künste sammul kihutelles
Rutab Kalewide poega
Ligemalle oru poolle,
Runni wainu wästa jõuab,
Düe wäraw silma paistab.
Kalewide kallim poega
Raatab, sammu kinnitelles,
Wainult üle wärawada
Tuuletarga õue peale.
Hooneid ümberringi due
Tunnistasd nõukat talu.
Muruul toa ligi magas
Leiba lusse laskemisel
Soome tuulsar, tuuletarka.
Wainu ääres koplit warjas
Rena tamme metsakene.
Kalewi poeg astub kopli,
Kisub tūvikama tamme,
Kisub tamme juurte tūlis
Maast ülesse malgaksa;
Laastab oksad laiemada,
Puistab küllest köik peenemad,
Jäatab lisud, kitumata,
Oksa lännud latkemata,

So erreichte Kalew's Sprößling
Einen Berg, von dessen Fuß
Er durch hohe Felsenblöcke
Sich zum Gipfelpunkt hinaufwand,
Um von dort sich umzuschauen.

Als er von dem höchsten Kamm
Weit umher die Blicke sandte,
Ziel dem starken Sohn des Kalew
Ein bebautes Thal in's Auge,
Das ein munter Bach durchströmte.
Hier an eines Wäldchens Saum
Lag der Hof des Windekund'gen,
Wo der Räuber heimlich häusle
Und sich wohlgeborgen wähnte.

Freudig stürmt der Sohn des Kalew
Nun hinab die steilen Felsen,
Strebt dem Thale zu im Fluge
Und durchschreitet rasch den Anger
Bis zur Pforte des Gehöftes.

An der kleinen Pforte hier drogt
Hemm't der Gilge seine Schritte,
Um nur einen Blick hinüber
In des Räubers Hof zu werfen,
Dessen stattliche Gebäude
Von des Wirthen Wohlstand zeugen.
In dem Schatten seines Hauses
Lag der Zauberer auf dem Rasen
Friedlich hingestreckt und schnarchte.
An den Anger stieß die Koppel
Und ein saubres Eichenwäldchen.

In der Koppel angekommen
Zog der edle Sohn des Kalew
Eine von den schlanksten Eichen
Mit der Wurzel aus dem Boden,
Sie als Keule zu gebrauchen,
Schnitt die langen Ast'e weg,
Ließ am Stämme nur die Stümpe
Einzeln stehn und rundete

340

350

360

370

Jätab jämedamad juured
Nuija kõmbel wembla otsa.
Wötab udja ladwaxidi
Wahwa käte waluriistaks :
Misga warast wemmedada,
Eide rööwlit rooskeldada ! —

380

Kalewi poeg, kangelane,
Astub kirelt üle wainu,
Kutes due ligemalle ;
Tema raske raudasamu
Paneb laugelt murupinda,
Maada köigul müdisema,
Määd ja orud wabisema.

390

Soome tuuslar, tunletarka,
Ärkab une ummistusest, Peaseb magamise paelust,
Arwab Äike ähwardama,
Äbu laugelt müristama,
Arwab Pilse pilwetessa
Raunda wankril föitemaies.
Silmi lahti sıritelles,

400

Langusida laiendelles
Nääb ta waenlast wärawassa :
Kesse due köigutanud,
Murupinda kiigutanud.
Unest ärkand mehikene,
Tuuslar taat ei saanud mahti
Enam paku pögeneda,
Reduurka warjul minna,
Ega aega tuule tiival
Tuulispaskel peaseneda.

Kalewi poeg, kangelane,
Astub praeagu due peale,
Wemmal läässa wihsedes
Waatab filmia warga peale.
Soome tuuslar, tunletarka,
Kibedamas litsikussa :
Puistab sulgi pihutäie

Dann zum Knauf die knorr'ge Wurzel,
Schließlich wog er seine Keule,
Sie am Gipfelende fassend,
Prüfend in der kräft'gen Rechten,
Ob sie wohl geeignet wäre,
Seiner Mutter Raub zu rächen.

Kalew's Sprößling so bewaffnet
Ueberschreitet rasch den Anger,
Um in das Gehöft zu dringen.
Unter seinen Eisentritten
Dröhnt ringsum die ganze Gegend
Und der Boden scheint zu schwanken,
Berg und Thal vor Angst zu beben.

Finland's windefund'ger Zauberer
Aus dem Schläfchen halb erwachend
Fährt erschrocken in die Höhe
Wie vom Donner aufgerüttelt,
Wenn der Gott auf seinem Wagen
Ueber schwarze Wetterwolken
Blühe schleudernd zornig hinfährt.
Blinzeln öffnet er die Augen
Und erblickt, fast starr vor Schrecken,
In der Pforte Linda's Rächer,
Dessen schwere Eisentritte
Ihn geweckt aus seinem Schlummer.
So im Schlafe überrumpelt
War der Zauberer außer Stande
Sich in irgend einem Winkel
Vor dem Feinde zu verstecken
Oder auf des Windes Flügeln
Seinem Grimme zu entkommen.

Denn schon hat der Sohn des Kalew
Gesten Schritts den Hof betreten
Und mit hochgeschwungner Keule
Seine Beute wahrgenommen.

Finland's windefund'ger Zauberer
Konnte nur in aller Eile
Eine Handvoll Flaumienfedern

370

380

390

400

410

Põuest tuulde põõrlemaie,
Puhub udusulgesida
Lailaliste lendamaie,
Tuule tiivil tantsimiae,
Öhu õsal seerlemaie!
Puhub tuulde wõimü sõnu,
Sunnib rammu sõna sida
Nõia-lapst elustama.
Sortsi sõna sunnituse sel,
Tuuletarga toimetuse sel
Teeb ta fulgist sõalaisti.

420

Silmapiigul sunnitelless
Tuiskastwad tuuletiwad
Rahepiilwe püllutujel
Hobuse- ja jalaväge
Sadandella sõndemate,
Tuhandella tuikumate
Abilaistekl tuuslarille.

430

Sortsi sõlaistete parwed,
Öhul sunnitatud loomad,
Tuuletarga tulgilased
Weeresiwad wainuelle,
Tulid tungil üue peale,
Langesid kui laanemetsa
Kalewide faela peale.
Rii, kui seased öhtu ilul,
Pihulased eha piirel,
Peret heites mesilased:
Piividid tuuletarga poissid
Palsu pilwe paisutusel,
Wihmapilwe weeretusel
Kallist Kalewide poega,
Taaralaiste taimekesta
Lausa äralämmatada.

440

Kalewide kallim poega
Oli walmis vastavõtmas;
Agar mõistus arwamaies,
Silma osav sihtimaises,

Aus der Busentasche holen.
Diese blies er vor sich hin,
Daz in wirbelnder Bewegung
Und die ganze Lust erfüllend
Sie im Schweben sich erhielten.
Dazu sprach er Zauberworte,
Deren Macht den todtten Federn
Plötzlich Odem gab und Leben:
Denn sobald der Windeskund'ge
Seine Sprüche hergemurmelt,
Burden aus den Federn Krieger.

Nur ein Werk des Augenblickes
War es, und auf Windes-Schwingen
Rasselten im Hagelwetter
Theils zu Fuß und theils zu Pferde
Krieger auf den Platz hernieder,
Die zu Tausenden sich schaarten,
Um dem Zauberer zu dienen.

Massenweise wälzten sich
Diese lustgeschaffnen Scharen
Als Sukkurs des Windeskund'gen
Auf den Anger jetzt heran,
Strömten drängend durch die Pforte
Und dem Helden auf den Hals
Wie ein Wald im Niederstürzen,
Mücken in der Abendsonne,
Schnacken in der Dämmerung,
Bienen, die den Stock verlassen,
Stürzten diese Zaubersoldner,
Eine dichte Wolkenmasse,
Die in Strömen sich ergiebt,
Auf den edlen Sohn des Kalew,
Um den göttergleichen Helden
Durch die Last schon zu erdrücken.

Kalew's hoher Riesenproßling
War bereit sie zu empfangen,
Kluge Einsicht, scharfe Sinne,
Heldenmuth und Riesenstärke

410

420

430

440

Käst wödimus wirutamas !
 Wötab wembla wahwa käte,
 Tamme tugeva pihusse,
 Tötab tung'jaid tonkimaie,
 Waenlaist wemmeldama,
 450 Söalaist fugemaie,
 Rüalalist kolkimaie !
 Annab tulda tulijaile,
 Soomust sortsi föbradelle,
 Rooska nöia rüütridelle,
 Sönl sünnitud seltfile.
 Paisslab rooska pajatelles,
 Wisslab wemmalt ja ealitseb :
 * „Ei ma farda kurja karja,
 Sortsilase fellisida,
 Tuulest toodud tontisida,
 460 Sönl soetud föalaist,
 Ega pörgu perekonda,
 Wanapoisi vägewalda ;
 Ei ma farda kängemaida,
 Ega kohku förgemaida !
 Raasule mul isa rammu,
 Pisut wöimi ema piimast,
 Järguke mul enda töudu,
 Kasupölwe pärandusta !“ —

Kuhu kangelane Kalew
 470 Kogemata annab wopsu,
 Rabab matsu raskemasta :
 Senna suitub mees ja hobu !
 Kuhu tema wiis ehk wiskab,
 Kümme wopsu wäljakülwab :
 Senna furnu wirtna puistab !
 Kuhu tamme tüwikada
 Korra sagedamast! salwab :
 Senna suitub mitulümmend.
 480 Kus ta iai rasket malka
 Tuulde funnib tantsimate :
 Seal ei enam elu ärka !

Gaben auch zu diesem Kampfe
 Ihm des Sieges Zuversicht.
 Seine mächt'ge Keule schwingend
 Dringt er in den dichten Haufen
 Und aus seiner Rechten regnet's
 Hiebe hin nach allen Seiten
 Wie beim Dreschen auf der Temne.
 Ach, wie wurden sie gesuchtet,
 Wie zerrupft und wie zerdroshen;
 Dieses geisterhafte Fußvolk,
 Diese zaubersprückgen Reiter !
 Während seine Keule schmetternd
 Raste, rief er selbst dazwischen :
 * „Fürcht' euch nicht, ihr Raubgesindel,
 Hexenmeisters Diebsgenossen,
 Lustige Gespensterrotten,
 Die ein Zauberspruch erschaffen,
 Noch des Teufels Helfershelfer
 Und die Macht der bösen Geister ;
 Fürchte keinen stärkern Meister,
 Beuge mich vor keinem Höhern !“
 Hab' noch Mark in meinen Knochen,
 Und ein Paar gesunde Fäuste,
 Angeerbt von meinem Vater
 Und genährt von meiner Mutter !“*

460 470 480

Wo ein Hieb des Riesenjünglings
 Mit der ganzen Wucht der Keule
 Hinfiel oder auch nur streifte,
 Sanken Mann und Ross zusammen.
 Seinen hagelnden Streichen
 Konnte Niemand widerstehen.
 Gleich dem Säemann auf dem Acker
 Streut er aus mit jedem Schritte
 Sichre Saat des bleichen Todes
 Und die nimmermüde Keule
 Saust in seiner kräft'gen Rechten
 Rechts und links und schmettert nieder,
 Was nur Odem hat und Leben.)*

Tamme tantfib tuhisedes,
 Bemmal wirku wihisedes,
 Masku marutule mängil,
 Tuulispaska tuiskamisel,
 Ujja hukab hullul kõmbel,
 Puistab põrgu põõrandusel !
 * Mehi langeb muru peale
 Nii kui pihi põrmu peale,
 Nahet raatmaa raeadelle,
 Lunda põllu peenderilla.
 Kesse õnnel elu peastab,
 Liitmeid püab lunastada :
 Annab aga jalgaedelle,
 Küru tulist kandadelle. *
 Ürikese aea pärast,
 Pisukese nälja peale
 Oli sõda suikutatud,
 Taplemine tallitatud,
 Mässamine löpetatud:
 Surnu wirnad matsid muru,
 Õue oimatu oigajad,
 Wainu hingewaakujad.
 * Wööni tösisl wereoja,
 Kaswisi ligi kaendelassja,
 Woolas õuesta wainule,
 Wainult alla koppelisse ;
 Werri woolas jõgedana,
 Jõgi paisus järweessa. *
 Kes sin peasnud surma küüfist,
 Län nud palu tunile lemmul.
 Soome tunslar, tnuletarka,
 Sortsissöna sünnitaja,
 Lausumise söna looja,
 Oli maenu törgutusses,
 Ribedamas fitikusses,
 Söalaiste surma nähes,
 Abilaiste äpardustas,
 Lõipes mehel wünnne lootus.

490

500

510

520

Welcher Eichstamm hat wohl je,
 Welche kampfbereite Keule,
 Welcher Knittel im Gemegel
 So gefaust im Windeswirbel,
 So unzählig viele Opfer
 In das Todtenreich gesendet !
 * Männer fallen hier im Kampfe
 So wie Tropfen aus den Wolken,
 Wie der Hagel auf das Saatfeld,
 Wie der Schnee auf die Gefilde.
 Wer beschirmt vom blinden Zufall
 Unbeschädigt niedergief,
 Nahm die letzte Kraft zusammen,
 Um sich durch die Flucht zu retten. *

Raum war das Gefecht im Gange,
 Unser'm Helden nur ein Spiel,
 So erlosch es auch schon wieder,
 Ging der blutige Kampf zu Ende,
 War es aus mit diesem Kriege.
 Denn den weiten Wahlplatz deckten
 Leichen nur und Schwerverletzte,
 Die im Todeskampfe lagen.
 * Bis zum Gürtel stieg der Blutstrom,
 Ja bis an die Brust hinan,
 Der sich durch die Pforte wälzte
 Und den Anger überströmte,
 Bis er in der fernen Koppel
 Sich zu einem See vertieft.
 Was nur hatte fliehen können,
 War geflohen und zerstöben.

Finland's windkund'ger Zauberer,
 Der mit seinen Hexensprüchen
 Sonst sich stets den Sieg erzwang,
 War doch diesmal völlig ratlos
 Und befand sich in der Klemme.
 Als er seine Söldnerschaaren
 Aufgerieben sah, entschwand ihm
 Auch der letzte Strahl der Hoffnung.

490

500

510

520

Ninekeelil, mestmeelil,
 Hakas tuuslar palumiae,
 Hüwa sõnu andemate ;
 „Kalewide fallim poega,
 Linda leina lepitaja !
 Heida armu minu peale,
 Anna andeks palujalle !
 Las' meid tuli lepitada,
 Juhtund kurja kustutada,
 Illekohtununustada.
 Käisin korra eksiteeda,
 Toonaeile tegin kurja,
 Käisin rõöwli käkisda,
 Warga warba astemist.
 Ülekohtu kütendusses
 Tungistin teie talusse,
 Puugesin kolka pesasse,
 Kui olid poead kolmekeste
 Lustil läinud lendamaie.
 Wiisini eide warga wiisil,
 Randsin kalli kulli küüsfil,
 Kodukana kamberista.
 Raugendasin eide rammu
 Sortsissna sünnitusef,
 Wähendasin naise wöimu,
 Nödra jöudu nöia paesul ;
 Tahtsin saaki sadamasse,
 Leske wia lootsikusse,
 Tahtsin wete weeretusef,
 Laia laente langutusef
 Soome randa sündanessa.
 Iru määle jöudanessa
 Kuulin Röö kärgatama,
 Aikest kurjast ähwardama ;
 Taewa taadi tulukene
 Pani silmad pimendama,
 Pilse nooli püntumine
 Rabas minda raskel lõögil

530

540

550

Darum trat er Demuth heuchelnd
 Und mit Honig auf der Zunge
 Vor den Sieger hin und flehte : „Theurer Sproß aus Kalew's Stamm,
 Linda's treuester Beschützer !
 Hab' Erbarmen, sei versöhnlich
 Und vergib mir, daß ich fehlte !
 Las' uns Frieden schließen, Theurer,
 Und vergiß, daß ich dich kränkte,
 Da ich reinig vor dir stehe !
 Ich gesteh' es, ich vergaß mich
 Gegenstern und versuchte
 Einen Schatz mir zuzueignen,
 Der mir nicht gehören wollte.
 Von der bösen Lust gestachelt
 Schlich ich mich in eure Wohnung
 Und betrat das Nest des Adlers.
 In dem günstigen Augenblicke,
 Als die Jungen ausgeslogen.
 Ja, ich raubte deine Mutter,
 Trug sie fort in meinen Armen,
 Trug das Hühnchen aus der Kammer,
 Ihren Widerstand bezwang ich
 Durch die Macht von Zaubersprüchen,
 Wehrlos fiel das schwache Weib
 In die Schlinge meiner Künste.
 Als mit meinem Schatz beladen
 Ich hinab zum Boote eilte,
 Um auf krauem Meerestrücken
 Ihn nach Finnland zu entführen,
 Trat mir auf dem Kruberge
 Mit vernichtendem Gepolter
 Der erzürnte Gott des Donners
 Furchtbar drohend in den Weg.
 Blitz auf Blitz, daß ich geblendet
 Nicht das Auge öffnen konnte,
 Fuhrten seine Wetterstrahlen
 Rischend auf den Schuld'gen nieder,

530

540

550

560 Maha uimaseks murule,
 Et ma surnu sarnaliseks,
 Uimasemaks une orjaks,
 Tuimaks läinud tombukeseks
 Keslet mäge kohmetasfin.
 Kesse surma sammusida,
 Minestuse määra mõetnud ;
 Kesse kalmus suikujalle
 Nea pikust arwanessa :
 Se ehk oskab seletada
 Minu minestuse aega.
 570 Une paelust lahti peastes,
 Silmi ümber strutelles
 Hakasün ma waatamaiae :
 Kuhu eite kadunessa ?
 Kas ei kana jälgesida,
 Tedrekeste teeda näha :
 Kuhu lindu lendanessa,
 Parti paelust peaseenessa ?
 Tühi teab, kas tuiule tiival,
 Ohukese ölmadella,
 Salasaadikute viival
 Leske Linda lennanud ?
 Ehk kas murueidlene
 Muru alla teda matnud ?
 Jälched jäiwad nägemata,
 Tunnismärgid tundemata.
 Kartus wiis mind mööda fallast,
 Hirm mind alla Iru-määltä ;
 Kartsin kotka poegasida
 Eide jälggi otsimates.
 Mere poolle pögenedes
 Andsin tulda kandadelle,
 Walu jala warwastelle,
 Joolelin lendes lootsikusse,
 Mis mind merekalDAL otas.
 Hirmu istus sündja förwas,
 Kartus türkil källimeheks :

Warfen schmetternd mich zu Boden
 Und beraubten mich der Sinne,
 Daß ich einem Todten gleich
 Eine regungslose Masse
 Auf dem Gipfel liegen blieb.
 Wer des Todes Schritt gemessen,
 Ihn versiegelt bis zum Entschlummen,
 Wer dem Todesschlaf im Grabe
 Seine Dauer nachgerechnet,
 Mag die Dauer meiner Ohnmacht
 Zu bestimmen sich vermessen.
 Als ich endlich selbst erwachte
 Und die Augen öffnete,
 Schau' ich aus nach allen Seiten,
 Wo dein Mütterchen geblieben ;
 Forsch' ich nach des Hühnchens Spuren,
 Nach des theuren Birkuhuns Wegen,
 Um das Voglein zu entdecken,
 Meinen Flüchtlings einzufangen.
 Weiß nicht, ob auf Windes Flügeln
 Oder in dem Arm des Luftbauchs
 Unter'm Schutz geheimer Mächte
 Kalew's Wittwe mir entflohen !
 Oder barg ein tüchscher Kobold
 Sie vor mir im Schoß des Berges ?
 Weit und breit war nichts zu sehen,
 Keine Spur von ihr zu finden.
 Sehnsucht nach dem theuren Flüchtlings,
 Furcht vor ihren Adlerjungen
 trieben mich vom Iruberger,
 In der Ferne sie zu suchen.
 Nicht die Müdigkeit beachtend,
 Die mir in den Gliedern lag,
 Bloß ich eilige an's Gestade,
 Um mein Fahrzeug zu besteigen,
 Das am Ufer meiner harzte.
 Doch auch hier die Rache fürchtend
 Führ' ich zitternd nur das Ruder

560

570

580

590

Mis mind wete weeretuse!

Laente langul tihutafid!

Weiske koidu keeritusel

Jõudsin koeomaa kallale."

Kalewide fallim poega

Kuulas tuuletarga könnet,

Sortsilase salgamisti

Pahal meeles, poolset förwul;

Siis aga pani wiha paesul

Pajatusta purjetama:

"Naisewaras, waleliku,

Keelepeksja selmi poega,

Kes sa lese leina-sängi,

Waga eide woodikesta

Suisa läksid soltimate!

Koodad sa mind lobasunga,

Loriga ehk lepitada,

Walega ehk waigistada?

Arvad sa nii hölpsalt peasma,

Kergel kombel kimbatusest?

Sinu sammu möet saab täide;

Wöta, rööwel, rööwli palka,

Maitse, waras, warga masska!"

Tamme nemmalt tanttu keerul

Kange kääga kukutes

Laskis korra langutelles

Tuuslarilile kulumu kohta,

Kahe silma keskeelle!

Soome tuuslar, tuuletarka,

Kukus maha nii kui kotti,

Öhkas hingi oigamata,

Langes sõna lausumata,

Suikus surma külma kaisu,

Ei ei sunla maigutusta,

Ega laugil siigutusta.

Kalewi poeg, kangelane,

Tötas tupa otsumaise,

Ema jälgj ajamaie,

Und regierte auf den Wässern
Ungeschickt mein ödes Fahrzeug.
Erst als schon der Morgen graute,
Stieß mein Boot an's heim'sche Ufer".

600

Kalew's edler Heldenprößling
Hörte nur mit halben Ohren
Und mit krauser Stirn die Rede
Von der glatten Heuchlerzunge,
Und den Grimm nicht länger zügelnd
Brach er los in diese Worte:
"Du verruchter Weiberdieb,
Gleichnerischer, glatter Lügner,
Der du einer frommen Wittwe
Reusches Lager zu besudeln
List und Ränke aufgeboten!
Hoffest du, mit Schmeichelworten
Deine Unthat zu versöhnen,
Mich mit Lügen abzufinden?
Glaube nicht, so leichten Raufs
Deinem Schicksal zu entrinnen!
Uebervoll ist längst dein Maß!
Nimm, was du verdient, du Räuber,
Deinen Lohn, du Dieb, empfange!"

610

Sprach's und schmetternd traf die Reule,

620

Die er schwang in starker Hand,
Dass sie wie der Sturmwind sauste,
Des verruchten Zaublers Stirnbein
Zwischen seinen busch'gen Brauen!

Finland's windesfund'ger Zauberer
Stürzte wie ein Sack zu Boden,
Ohne einen Schmerzenslaut
Oder auch nur einen Seufzer
Mit dem Leben auszuhauchen.
Nicht einmal sein Auge zuckte,
Als die Seele ihm entfuhr.

630

Kalew's starker Sohn betrat
Eilig jetzt die Wohnung selber,
Um die Mutter dort zu suchen.

6*

Tuhnib tuuslaride talu
 Pilite ja pöigitie,
 Iga kohta isepäinis,
 Nurib läbi rööwli urkad,
 Nuusib läbi warga nurgad,
 640 Tallab toasta kamberilla,
 Rambrist jälle felderisse,
 Lähäb laka luurimiae,
 Löhub luku pandud uked,
 Tugewamad ukse tabad,
 Löhub uked, puistab piidad
 Risutilluks rusikalla !
 Paugutuste parinada,
 Möllamise mürinada
 Kuuleb rahwas kohfudelles
 Kümme wersta launguselle.
 Kolin kostab üle körwe,
 Lennab üle lagedaie,
 Muru üle metsadesse,
 Kargab körge kahudelle,
 Kaljult kohfudes meresse,
 Langeb laia laenetesse.
 Metsa linnud lähwad lendu,
 Neljajalgfed putkamaie,
 Kalad kohfudes kõntasse,
 650 Mere sala-sügawusse,
 Näki neitsi urkadesse.
 Rahwas kuuldes kõnelewad :
 Kas on sõda randaamkul,
 Waen ehk were wankeritel
 Meie maada miljumaises ?
 Siiski jåwad eide jäljed,
 Tedre tütre teedekäigid
 Poea silmil peitusella,
 Udukate otsjalle.
 660 Kange Kalewide poega
 Hakab wiha wiiklame,
 Kurja tuju kahetsema,

Er durchstrich das ganze Haus
 Kreuz und quer und untersuchte
 Mehrmals jeden Raum besonders.
 Jede Ecke ward durchstochert,
 Ausgestöbert jeder Winkel,
 Aus der Stube ging's zur Kammer,
 Aus der Kammer in den Keller,
 Aus dem Keller auf den Boden.
 Jede Thür ward eingeschlagen,
 Jedes Schloß ward aufgebrochen,
 Und was ihr nur widerstand,
 Schlug die Faust in tausend Trümmer !
 Das Getöse seiner Schläge
 Und den Schall von seinen Tritten
 Hörten zitternd alle Leute
 Meilenweit um's Haus herum.
 Weithin schallte das Gepolter
 Über ausgedehnte Flächen
 In die ferngeleg'nen Wälder,
 Hallte wieder an den Felsen.
 Und ertönte bis an's Meer,
 Wo's die breiten Wogen hörten.
 Alle Vögel in den Wäldern,
 Alle Thiere in der Wüste
 Fliehen scheu aus ihrer Heimath,
 Ja sogar die Fische schlüpfen
 650 In die tiefen Meeresschluchten.
 Angstlich läuft das Volk zusammen,
 Denn es wähnt des Krieg's Getümmel
 Und der Schlachten blut'ges Toben
 In der Nähe zu vernehmen.
 Doch der theuren Mutter Spuren,
 Des entfloh'nen Birkuhns Pfade
 Blieben ihrem treuen Sohne,
 Ihrem Rächer noch verborgen.

Schon beginnt der Sohn des Kalew
 Seinen Ungeist zu schelten
 Und die Zornwuth zu bereuen,

Misga tuisa tuuslarille
Surmas suuda kinnisulgund,
Keelepaedad kükendamud,
Enne kui la tunnistamid :
Kus on eide warju-urgas,
Elde ema peidupaika.

680

* Wilets aktiline wiha
Meletu asja-ajaja,
Tarkusondra tallitaja.
Annad objad kurja lätte,
Lähäb hobu hoopis metsa.*

690

Kalewilde fallim poega
Ladus kassipidi lugul,
Otse kui kana pääta :
Toast õue, vuest tupa,
Kambri, laka, felderissa,
Räis ta tuisul aidad läbi,
Löhlus läbi karjalandad,
Otsis mitukümmend korda
Lennates föik lohad läbi,
Kunni warjam öhtu ölma
Otsimista löpetelles,
Räikisida kinnitelles.

700

Kalewilde fallim poega
Raebas ladund eidelestas,
Metsa läinud memmelestas,
Kelle jälggi ta lantamud.
Kurwastus ei leidnud kustu,
Ega leina lepitusta.

Wimaks rauges väsimuse
Kükendusel lange meezi
Une paellul puhlamaie.
Troöstim unenäu tiiba
Tuli kurbtust kustutama,
Leinamista lepitama.

710

* Eite öttes noorel ilul,
Öttes kui morsja lamberin,
Naine noorik laua taga,

Die er in der Uebereilung
An dem Zauberer ausgelassen,
Der auf immer nun verstummt
Ihm nicht mehr gestehen konnte,
Wo die Mutter er verborgen,
Daz der Sohn sie wiedersände.
* Hest'ger Jorn führt in's Verderben,
Denn er raubt die Ueberlegung,
Giebt auch schwachem Gegner Vorsprung.
Lenkt der Jorn des Rosses Bügel,
Geht es durch mit seinem Reiter.*

Kalew's edler Sohn vermochte
In dem Zwiespalt der Gefühle
Sich nicht ruhig zu bestimmen.
In verwirrter Hast durchlief er
Nochmals Hans und Hof und Keller,
Rannte im Sturme durch die Kleeten,
Durch die Vieh- und Pferdeställe
Und durchsuchte hundertmal
Jeden Winkel, den er antraf,
Bis des Abends dunkle Schatten
Seinem Toben Halt geboten,
Seine hast'gen Schritte hemmten.

Weinend um die heure Mutter,
Die Verlor'ne, die er suchte,
Aber nirgend finden konnte,
warf der Sohn sich auf das Lager.
Nichts vermochte seinen Kummer,
Seinen Seelenschmerz zu stillen.

Endlich unterlag der Starke,
Den unzähligen Strapazen
Und versank in süßen Schlaf.
Eines Traumes sanftes Fächeln
Linderte mit weichem Hauch
Seinen Schmerz und seine Trauer.

* Es erschien ihm seine Mutter
In der Blüthe ihrer Jugend,
Wie sie einst am Hochzeitstage

680

690

700

710

Wies lugu.

Pulmapääwa pidudella,

Linda õitses, linnukene,

Kewadisel kenadusel,

Kuidas enne kula kiigel,

Lääne lepiku wilula

Oli õitsend eide õues,

Kasu-ema koppelissa.

Tedre tütart töstenesse

Käis aga kiige förgelle!

Förgelle, langeelle!

Linda laulis, linnukene,

Kodukana kõerutusel:

„Kügepad, ellad wennad,

Kaske kiige förgemalle!

Et ma paistan pailu maada,

Paistan pailu, mäksan pailu!

Et ma paistan pääwadelle,

Läigin mere laenetelle,

Pärg mul paistab pilwedelle,

Pärjashab sadidelle,

Kuub muul paistab Kungla maale,

Pooga kirjad Pikerille,

Ruuga kirjad tähdedelle!

Et tuleb poiss, pääwa poega,

Kosilane, kunde poega,

Parem peigu, tähte poega,

Kallim peigu Kalewallast.” *

Unenäissa awaldatud

Ella eidekese warti,

Nooruse fena nõmmesja,

Neitsikene kiigendusel:

Se'p ei tulnud selle ilma

Närtfiliku nurmedelta;

Kuju tuli laugemaltsa:

Eite istus Uffo õues

Önne pääwa paistusella.

Kalewilde kallim poega

Ärkas üles hommikulla,

720

Jünster Gesang.

Alle Herzen sich gewann,

Aus den Zeiten, wo sie heiter

Wie ein unschuldsvolles Böglein

Auf der Schankel sich vergnügte

Oder fröhlich durch das Wäldchen

Und durch Hof und Koppel streifte

Bei der Wieschen Pflegemutter.

Birkhuhnstöchterchen zu wiegen

Zog die Schaukel in die Lüste,

Zog mit Lust so hoch sie konnte!

91

720

Dazu sang das muntre Böglein

Heitern Sinnes diese Worte:

„Rüst'ge Schaukler, liebe Brüder,

Laßt die Schaukel höher schwingen!

Herrlich ist es, aus der Höhe

Ueber's ganze Land zu schauen!

Schwingt so hoch mich in die Lüste,

Daz die Wellen mich erblicken,

Daz die Wolken meinen Kopf schmück

Mit den Flatterbändern küssen,

Daz mein Kleid im Kunglalande,

Sein Besitz dem Donnergötter

Und den Sternen sichtbar werde.

Dann versammeln sich die Freier,

Werben Sonne, Mond und Sterne

Um der Birkhuhnstochter Liebe,

Kommt selbst Kalew mich zu freien.“ *

Die Gestalt der theuren Mutter,

Die der Traum ihm offenbarte

Aus der Zeit, wo sie als Jungfrau

Auf der Schankel sich vergnügte,

Schaute nicht aus den Gefilden,

Wo die Blumen blühn und welken;

Nein, sie kam aus sel'gern Höhen,

Kam herab aus Uffo's Wohnsiz,

Wo die Freude ewig währet.

730

740

Kalew's edler Sohn erwachte

Früh am Morgen aus dem Schlafe,

750 Wara enne walgehetta,
 Hakas böfest unenägu,
 Lugu läbi mötlemaj;
 Mötles tunni, mötles teise,
 Siis aga nönda pajatelles:
 * „Senna läinud eidefene,
 Senna metsa mul memmese,
 Senna lennanud linnuke,
 Senna kadunud kanake,
 Läinud kodunt marjasmaale,
 Läinud soole sinikaile,
 Tuli kulli, kurja lindu,
 Tuli wares, warga lindu:
 Needap kana fiskumate,
 Linnukesta lingutama.
 Senna kadus kanakene,
 Senna furi linnukene,
 Suri, kust ei sanud sõna,
 Närtsis koolel nägemata.“ *

760 Kalewi poeg, kangelane,
 Leadis nünd eite löpenud,
 Surma sängila suikunud.

770

Ehe noch die Sonne aufging,
 Und begann des näch'gen Traumes
 Tiefer'm Sinne nachzudenken.
 Endlich seinen Sinn erfassend
 Brach er aus in diese Worte:
 * „Mütterchen ist heimgegangen,
 Hat auf immer mich verlassen,
 Vöglein ist davongestogen,
 Hühnchen seh' ich nimmer wieder!
 Hühnchen ging nach Heidelbeeren,
 Sucht' im Moor nach Preißelbeeren,
 Und da kam der böse Habicht,
 Kam die Krähe, diese Diebin,
 Fielen Hühnchen an wie Räuber,
 Brachten Hühnchen in's Verderben.
 Vöglein konnte sich nicht retten,
 Unterlag den Räuberkrallen!
 Niemand hörte ihre Klagen,
 Niemand sah ihr letztes Ende.“ *

Kalew's starker Sohn erkannte
 Sicher aus des Traumes Bildern,
 Dass sein Mütterlein gestorben.

750

760

770

Kues lugu.

Kalewi poeg, kange meest,
Seisis pääwa mure paelus,
Kalki kurvastuse kütkes,
Lese eide leinamisel;
Kolmandamal enne soitu,
Vara enne walgehetta
Hakas loeo minemaike,
Ranna poolle rändamaie.
Tulid tuulest tuisatelles
Mõnušamad mõtefesed,
Arkastwad õhukesest
Osawamad arwamised.
Soomes elas kuulus sepa,
Sõariista sünnitaja,
Waenuriista walmistaja,
Mõnušama mõega meister.
Kalewi poeg pajatama:
„Enne koer minikuda
Peaksin mõeka muretsema,
Sõdasahka sobitama
Waenlaste wästaseksa.“
* Silmapilgul sammusida
Teise teele seadaneßa,
Läks ta üle lagediku,
Käis ta üle kanarpiku,
Sammus läbi sambla foosta,
Rändas tuli raba fooda.
Seal tuli wasta metsa suuri,

10

20

Sechster Gesang.

Kalew's starker Sohn verbrachte
Einen Tag in schweren Sorgen,
Auch den zweiten noch im Schmerze
Ob dem Tode seiner Mutter;
Doch am dritten vor der Sonne,
Vor des Morgens erstem Grauen,
Sah man rüstig auf dem Heimweg
Ihn dem Meere zu schon eilen.
Aus den Winden angeflogen
Kamen frischere Gedanken,
Aus den frischen Morgenlüften
Ihm auch frischere Entschlüsse.

Auf den Marken Finland's lebte
Ein berühmter Schmiedemeister,
Der Erzeuger edler Waffen,
Blanker Klingen kund'ger Schöpfer.

„Eh' ich in die Heimath ziehe,“
Sprach der Sohn des Kalew sinnend,
„Muß ich mir ein Schwert besorgen,
Eine Waffe mir verschaffen,
Einen tücht'gen Kampfgenossen.“

* Augenblicks die Richtung wechselnd
Ging er eines andern Weges,
Strich durch weite Wiesenflächen
Und durch dichtbewachsne Haiden,
Kam durch moosbedeckte Sumpfe
Und durch schwankende Moränen
Und erreichte eine Wildnis,

10

20

30 Wasta lausa laane metsa.
 Kalewide lange poega
 Eksis mööda männi metsa,
 Eksis pääwa, eksis laksi,
 Kautas kolmandama pääwa
 Dige teede otsimisel.
 Õõ tulipika ja pimedä,
 Taewas tähäta ja tume;
 Otsis meesi õnne kaupa,
 Ratsus teeda läsidella.

40 Kalewide kallim poega
 Langes laia kuuse alla
 Pikaliste muru peale
 Bahatujul pajatelles:
 „Kõik nüüd kullad lähwad loeo,
 Höbedased hoonetesse,
 Teised tutawa talude;
 Minul kodu kole metsa,
 Kamber keskel kuuskuda,
 Laia laane minu tuba,
 Tuules on mul tule-ase,
 Wihmas wihtlemise paika,
 Uudus uinumise kohta.
 Isa läks ju enne ilmast,
 Kui sain pääwa paistusella,
 Eite langes surma sängi
 Sala sõudlitude saatel,
 Ilma et mo silmad nägid,
 Jätis mind waeeks järele;
 Wennad laugel Wirudessa,
 Teised Turgi raeadella.

50 Jän kui lagle laenetelle,
 Pardi poega parwe ääre,
 Kotsas förgede kahule,
 Üksi ilma elamate.“
 Teise pääwa tööskulla
 Kalewi poeg kõndimai,
 Hüwa õnne öpetusel

Die kein Mensch noch je betreten.
 Kalew's starker Sohn durchirrte
 Tagelang die Höhrenwälder,
 Kreuzte oft die eignen Spuren
 Und verlor sich in dem Dickicht,
 Das ihm keinen Ausweg darbot.
 Kam die lange finstre Nacht
 Mit dem sternlosen Himmel,
 Mußt' er oft sich mit den Händen
 Erst den Weg im Dunkel suchen.

50 Kalew's edler Sohn, der einst,
 Hingestreckt auf feuchtem Rasen
 Unter einer Tanne ruhte,
 Sprach ermüdet und verdrossen:
 „Alle Goldnen gehn nach Hause,
 Alle Silbernen in's Hütchen,
 Obdach finden auch die Andern;
 Meine Wohnung ist die Wildnis,
 Höhrendickicht meine Kammer,
 Unbegrenzter Wald mein Stübchen,
 Mein Ramin ist Wind und Wetter,
 Sturm und Regen ist mein Bad,
 Nebelduft mein Ruhelissen.
 Eh' die Sonne mich beschaut,
 Ging mein Vater aus dem Leben,
 Auf geheimer Mächte Fügung
 Folgt' ihm in das Grab die Mutter
 Ungesehn von meinem Auge,
 Machte mich zum Waisenknaben;
 Weit in Wierland hab' ich Brüder,
 Andre an der Türkengröße!
 Wie der Taucher auf dem Meere,
 Wie die Ente an dem Präahme,
 Wie der Nar auf hohem Felsen
 Leb' ich einsam und verlassen.“

60 Mit des nächsten Tages Anbruch
 Ist er wieder auf den Beinen,
 Um auf's neu sein Glück zu proben,

Uest teeda otšimaie.
 Räästas hüidis rägästikust,
 Rägu lukus kuse otšast,
 70 Linnukene lepiküsta :
 „Pööra pääma weeru poole,
 Weere widewiku vasta !“ —
 „Olge terwe, targad nokad,
 Sulgilised soovitajad !“
 Pajatas Kalewi poega.
 Seadis sammud sündewasse,
 Lääne läänul lendamaie,
 Öhtu tüüril tallamaie.
 Kireliste kihutelles
 80 Peatis metsa pafustikust,
 Sai ta laia lagedalle.
 Mööda mägilista maada,
 Kaljulista teeda mööda
 Kondis Kalew laugemalle.
 Seal tuli vasta wana eite,
 Tuli vasta lomperjalga
 Kargu tugil läidanesfa.
 Wana eite wislamaie,
 Sönu nõnda sündemate :
 „Kuuh lähäd kirel läigil,
 90 Kallis Kalewide poega ?“
 Kalewide kallim poega
 Möistis kohe, kostis vasta :
 „Mul tuli mõonus mõte meeble,
 Hüwa arwu ajudessa ;
 Tahtsin kuulsat tahmasilma,
 Soome sepa föbrustada,
 Tahtsin mõeka tingimate,
 Kallist minna kauplemate.
 100 Juhatelle, eidekene,
 Kuulutelle, kulla moori,
 Kust ma leian sepa teeda,
 Raudakäpa radasida ?“
 Wana eiti möistis kohe,

Einen Ausweg zu versuchen.
 Aus dem Dickicht rief die Drossel,
 Von der Linde rief der Kuckuck,
 Aus dem Erlenbusch ein Voglein :
 „Lenke deinen Schritt nach Westen,
 70 Wende dich zur Abendröthe !“ —
 „Habt Dank, ihr flugten Vögel,
 Ihr befiederten Piloten !“
 Sprach der edle Sohn des Kalew
 Und begann in langen Schritten
 Westwärts durch's Gestrüpp zu brechen,
 Abendwärts sich Bahn zu machen.
 Unermüdet drang er vorwärts
 Und gelangte endlich triefend
 Aus dem Dickicht in das Freie.
 Auf der hügelichen Fläche,
 Uebersät mit Felsentrümmern,
 Gilte Kalew lustig weiter.
 80 Kam ein Mütterchen des Weges,
 Mütterchen mit lamhem Füße
 Mühsam an der Krücke humpelnd,
 Und es sprach zu ihm die Alte,
 Sezte also ihre Worte :
 „Wohin gehst so leichten Schrittes
 Du, o Sohn der Kalewidien ?“
 Kalew's edler Riesenprößling
 Merkt die Rede, giebt zur Antwort :
 „Mütterchen, mir kam der Einsfall
 Plötzlich in den Sinn geslogen,
 Euren weitberühmten Rüffbart,
 Finland's Waffenschmied, zu suchen,
 Mir ein Schwert von ihm zu holen,
 Ihm das beste abzukaufen.
 Gieb nun, gutes Mütterchen,
 90 Gieb, ich bitte, goldne Alte,
 Jetzt den Weg mir an zur Schmiede
 Eures großen Waffenmeisters !“
 Gleich verstand die gute Alte

Möistis kõhe, kostis wästa :
Hõlpsalt wöid sa, wennifene,
Juhtimata jälgj leida.

Mine laiaast laanest läbi,
Keskelt lena kuusikusta
Rihutelle jõe salda,
Kõnni pääwa, kõnni lassi,
Kõnni ehl weel kolmat pääwa ;
Pöörad sa sis õhtu poole,

Leiad mäge lagedalsta,
Kõrge künka teede förmas ;

Mine mäe äärta mööda,
Kääna kura kät kunkasta,
Siis sul jõuab jõgi wästa.
Paremal pool tee förmas.
Kõnni jõe kallast mööda,
Kus kolm joada kukunesüa ;
Jõuad sammud joadest mööda,
Kõhe nääd sa lena orgu.

Lena oru keskeella,
Peitesikus puie warjus
Seisab kõrge mäe ääres,
Kalju kuristiku koopas
Kuulsa Soome sepa koda."

Kalewide kange poega

Kirurelles teede lääki
Wana eide juhtimisel
Laskis laiaast laanest läbi,
Keskelt lena kuusikusta
Rihutelles jõe salda ;

Kõndis pääwa, kõndis lassi,
Kõndis tüki kolmat pääwa,
Pööras otse õhtu poole,

Leidis mäge lagedalsta,
Kõrge künka tee förmas,
Marssis mööda mäe äärta,
Käänas kura kät kunkasta
Rihutelles jõe salda ;

Seine Rede und erwidert :

„Sicherirst du ohne Führer
Selbst den Weg zur Schmiede finden.
Geh' zuvörderst durch die Haide,
Dann durch's schmucke Tannenwäldchen
Und verfolg' den Lauf des Flusses
Einen Tag und auch den zweiten
Und vielleicht auch noch den dritten.
Wendest du dich dann gen Abend,
Wirst du einen Berg erreichen,
Einen hohen Berg am Wege,
Halt' dich hart am Fuß des Berges,
Bis dich links ein Fußsteg abführt.

Dann wirst du ein Flüschen sehen
Rechter Hand an deinem Wege.
Folg' dem Flüschen bis zum Punkt,
Wo drei Wasserfälle rauschen.
Hast du diese hinterm Rücken,
Wirst du gleich ein Thal gewahren
Und am Ende dieses Thales
Von Gebüschen dicht beschattet
Liegt am hohen Felsenabhang
Tief versteckt in einer Höhle
Des berühmten Meisters Schmiede.“

Kalew's starker Sohn versorgte
Rasch den Weg, den ihm die Alte
So genau bezeichnet hatte,
Ging zuvörderst durch die Haide
Und durch's schmucke Tannenwäldchen,
Folgte dann dem Lauf des Flusses
Einen Tag und auch den zweiten,
Auch den größten Theil des dritten,
Wandte dann sich ab gen Abend
Und erreichte bald den Hügel,
Der sich hoch erhob am Wege,
Hielt sich hart am Fuß des Hügels
Und betrat dann links den Pfad,
Der ihn an das Flüschen brachte.

110

120

130

140

Kändis jõe kallast mööda,
 Kus kolm joada kuluressa.
 Penikoormad sahanestid
 Pika hammu sündemisel. *

Wiimaks weerest kena orgu
 Sündewalle silmadesse.
 Kaugemalle sihitelles
 150 Puutus löetsumise puhin,
 Wasarate raske wärin
 Alasilla fölksutelles
 Raugelt Kalewide körwa.
 Körwa kuulu juhatuse sellesse.
 Astus Kalewide poega
 Sündsawama sammudella
 Soome sepa sõbrustama.
 Kena oru keskeella
 Peiteliikus puie warjus
 160 Seisis kõrge mäe ääres
 Kuulsa Soome sepa koda.
 Suitsu andis salatühte,
 Sädä selget tunnismärki,
 Õdetsu puhin lausamaga,
 Raua rägin rohkemada :
 Et sin sepilista tehti,
 Wasara tööd walmistati.
 Wana kuulus Soome sepa,
 Tahmamusta taadikene,
 170 Püüdis kolme poegadega
 Sepilista sobitada,
 Salalista sünnitada.
 Sepa poead, sellikesed,
 Tahmased kui wana taati,
 Panid paiku raua pihta,
 Wasaraida wirutelles.
 Elepuna möega tera —
 Tulewad werda tähändes —
 Digaas aolsta alasilla
 180 Wasarate walu alla,

Diesem folgt' er bis zum Punkt,
 Wo drei Wasserfälle rauschten.
 Also schwanden rasch die Meilen
 Unter seinen langen Schritten.
 Endlich fiel dem rüst'gen Wandrer
 Auch das schöne Thal in's Auge.
 Als er dieses kaum betreten,
 Drang des Blasebalges Brausen
 Und der Schall der Hammerschläge,
 Die im Takt den Ambos trafen,
 150 Schon von fern ihm in die Ohren.

So geleitet vom Gehöre
 Kam der edle Sohn des Kalew
 Dem berühmten Meister näher,
 Den er sich befreunden wollte.

An des Thales hoher Wandung,
 Von Gebüschen dicht beschattet,
 Hatte sich der Waffenmeister
 Seine Schmiede ausgehauen.
 Schon der schwarze Rauch verrieth es,
 Deutlicher die Funken noch,
 Die er wirbeld mit sich führte,
 Und das Sprühn der rothen Schlacken,
 Dass hier Schmiedewerk geschaffen,
 Hammerarbeit ward verrichtet.

Der berühmte Schmiedemeister,
 Rüxgeschwätz, ein altes Männchen,
 Brachte durch geheime Künste
 Und mit Hilfe dreier Söhne
 Tüchtige Arbeit stets zu Stande.
 Seine Söhne, die Gesellen,
 Rüxtig wie der Vater selber,
 Hieben mit geschwungenen Hämtern
 Unverdrossen los auf's Eisen.

Eine feuerrrothe Klinge, —
 Blitze Zukunft vorbedeutend, —
 Nechzte öftmals auf dem Ambos
 Von der Zange festgehalten

Naske läe röhutusel,
Pigistawal pih püunal.
Sealtap tulta topitie,
Löetsu suhu sunnitie,
Pehmitie, pinnitie,
Pehmitie tulepaistel,
Pinnitie peenemaksa,
Tautie tugewamaks,
Karastie löwemaksa,
Kaste wahel katsutie,
Pinni wahel paenutie:
Ras fest sunnib möela hüwa,
Tarbeliku terariista?

Kalewi poeg, kangelane,
Astus sepa läwe alla,
Hüüdis öuest nle ulse,
Üle läwe löhatille:
„Tere, sepa! Taara api
Targa töode toimetusel,
Salaliku sunnitusel!“ —

„Tere jumaline, wenda!“
Kostis Soome raudakäpa
Loti lakalt fergitelles.
Siis ta püüdis filmashil
Tulijada tunnistada,
Möte möedul mehe poega
Sugudelta seletada.

Bahtis mõerast alta tulur,
Pilu filmal pilgaliste,
Bahtis otsast warbadant,
Kuiklast jala kandadani,
Möetis mötes mehe määra,
Poissike loima pikust,
Arwas labalutie laikust;
Siisap sahlas raudakäpa:
„Taara nimel teretajal,
Abisöna awaldajal,
Untaks igas lohas asu,

190

Unter dichten Hammerschlägen,
Die von nerv'gen Fäusten fielen.
Ihren Widerstand zu brechen,
Hatte Meister Ruhbart sie
Erst im Feuer glühen lassen,
Wo sie bald gelernt sich fügen,
Um des Hammers strengem Willen
Auf dem Ambos nachzugeben.
Glühend in die Fluth getaucht
Polterte sie zwar noch heftig;
Doch der Meister achtet's nicht,
Denn er hat nur Eins im Sinne:
Recht ein tücht'ges Schwert zu schaffen.

Kalew's starker Sohn erreichte
Leicht nun auch die Schmiede selbst
Und begrüßte von der Schwelle
Laut den Meister mit den Worten:

„Grüß dich, Meister! Taara helfe
Dir dein gutes Werk vollenden,
Lasse glücklich dir's gelingen!“ —

„Gott zum Grusse, lieber Bruder!“
Sprach zum Gegengruß der Meister
Mit der Hand die Kappe lüstend
Und betrachtete den Fremdling
Unverwandt mit scharfen Blicken,
Um wo möglich nach dem Neujern
Seine Herkunft zu errathen.

Unter busch'gen Augenbrauen
Machten seine Augen blitzend
Ihn vom Scheitel bis zur Zehe
Und vom Nacken bis zur Ferse
Und verweilten wie bewundernd
Bald auf seinen mark'gen Schenkeln,
Bald auf seinen breiten Schultern,
Bis er ausbrach in die Worte:
„Gruß und Wunsch in Taara's Namen
findet Anklang allerwegen;
Drum, o Fremdling, sei willkommen.“

200

190

200

210

210

220

Igas peres puhke paika.
 Raugelt oled, kotsas noori,
 Tugew tiivil seie tulnud ?
 * Külap kaswid kuulsaas külas,
 Paisusid kül lenas pesas,
 Targa talu taimekene,
 Kalewi pere kaswandiku ?"

230

Kalewide poega möistis,
 Kawalaste vasta kostis :
 „Ega fugu lauku soosta,
 Wösu ei weere kannusta ;
 Igal linnul oma laulu,
 Sugu mööda fulgis kuube,
 Rähnil kirju, kaarnal musta,
 Tedre poeal puna orja,
 Kuke poeal kannusked,
 Kalalgi fugu soomusked,
 Wöhil musta muda kuube.
 Kuule, sepa, raudakäpa,
 Tahmamusta taadikene !

240

Ras teil hüwa möeka müa,
 Ingewama terariista,
 Mis ei murra mehe läessa ?
 Andke kaupa katudella,
 Et ma möega kindlust möedan,
 Teravusta tunnistellen !"

Soome sepa kostis vasta :
 „Ostjal luba otsust nöuda,
 Lubu kaupa katudella.
 Sea kaup ei kotis sünni,
 Mörjsja kaup ei ulse tagant
 Pilkus pimeduse peidust —
 Kui se lonkru hobu kaupa
 Sõgesilma wahetusid.
 Silm peab selge selitamas,
 Käst wirku katsumaises,
 Tarkus asja tallitamas :
 Siis ei sünni kaubat kahju,

Auch bei mir und bei den Meinen.
 Bist von weitem, junger Adler,
 Kräft'gen Flugs wohl hergeslogen ?
 * Stammst wohl aus berühmtem Dorfe
 Und aus angeseh'nem Hause ?
 Weise haben dich erzogen ?
 Helden dich zum Mann gebildet ?"

Auf des Meisters fluge Fragen
 Gab der Kalewssohn zur Antwort :
 „Art läßt nicht von Art, mein Freund,
 Wie der Baumstamm, so die Sprossen.
 Jeder Vogel singt im Busch
 Wie der Schnabel ihm gewachsen.
 Schwarz sind Raben, Spechte bunt.
 An dem Kamm kennt man den Birkhahn
 Und den Haushahn an den Sporen.
 Auch der Fisch hat seine Schuppen
 Und der Krebs sein schwarzes Röckchen. —
 Hör' doch, lieber Schmiedemeister,
 Schwarzberuhtes altes Männchen,
 Möchte gern aus deiner Werkstatt
 Mir ein gutes Schwert gewinnen,
 Das von starker Faust geschwungen
 Seine Tüchtigkeit bewähre.
 Doch zuvor mußt du erlauben,
 Daz ich vor dem Kauf es prüfe."

„Gi wer wird denn“, sprach der Meister,
 „Je dem Käufer es verwehren,
 Daz er erst die Waare prüfe ?
 Niemand freit nach einem Mädchen,
 Das er nicht zuvor gesehen,
 Oder kaufst ein Schwein im Sacke,
 Wenn man auch beim Pferdetausche
 Sich den Trug gefallen läßt.
 Immer muß man bei dem Handel
 Seine Augen offen halten
 Und den Kopf zu Rathe ziehn,
 Will man keinen Schaden leiden

220

230

240

250

Ohtu ial ostemisel." *
 Soome sepa, raudakäpa,
 Sundis kõhe sellikesta,
 Käskis nooremada poega
 Kambrist tua kassekaubaks
 Mõne mõnusama mõega.

Poega täitis taadi käsku,
 Tödas kambrist kaupa tooma..
 Tödi siis mõeku kaenla täie,
 Terariistu sületäie
 Kalewille katsesse kaubaks.

Kalewide kallis poega
 Mõega pikust mõdetemai,
 Tera kindlust tunnistama,
 Käskipidek katumale;
 Püüdis tera painutada,
 Kas kui lookes kargab kõhe
 Silmapilgut jälle sirgeks.

Wõtis pideme pihusse,
 Laskis tera lennuskille
 Tuule kiirul tuisatelles
 Paari korda keeritada,
 Siis ap rabas rakkatilles
 Mõeka waska kahjupaku.
 Kõväst kiivist tuiskas tulda,

Sädämeida särisedes:
 Tera pudenes tükiksa,
 Kullud kargasid kaugele,
 Käskipide jää pihusse,
 „Toho, toho ! tugewäst !“

Hüüdis sepa imetelles.

Kalewide kange poega
 Kostis waska koera-hambil:
 „Tühjast ei saa tugiriista,
 Waenu waska warjajada !“
 Wõtis warmalt teise mõega,
 Wõtis käte kolmandama,
 Laskis tera lennuskille

Und die Neue sich ersparen." *

Als der Meister so gesprochen,
 Schlüpfte auf den Wink des Vaters
 Einer von den flinken Burschen
 Hurtig aus der Schmiede fort
 In die nahe Waffenkammer.

Und nach kurzer Weile trat
 Aus der Kammer schon der Bube
 Schwerbeladen in die Schmiede
 Und entlud sich vor dem Käufer
 Rasselnd seiner schönen Bürde.

Stumm ergriff der Sohn des Kalew
 Eins der längsten von den Schwertern,
 Weg es prüfend in der Rechten,
 Bog sodann die breite Klinge
 Fast zu einem Kreis zusammen,
 Der sich augenblicklich wieder
 Ohne Tadel grade streckte,
 Ließ sie dann mit Blitze schnelle
 Saufend über'm Haupte wirbeln
 Und vollführte endlich jauchzend
 Einen Hieb aus Leibeskraften
 Auf den Felsblock in der Schmiede;
 Daß die Funken weithin sprühten.

Diesem mörderischen Hiebe
 War die Waffe nicht gewachsen,
 Denn der Stahl zerbrach in Stücke,
 Und das Heft blieb nur allein
 In der Faust des Riesenjünglings.

„Hol' der Geier solche Fäuste !“
 Rief der Waffenmeister fluchend.

„Gi wer wird denn Kinderspielzeug
 Unter Männerwaffen mischen !“
 Warf der Kalewsohn dem Meister
 Höhnisch lachend in die Zähne
 Und ergriff nun ohne Wahl
 Noch ein zweites Schwert vom Haufen
 Und darnach auch noch ein drittes,

Paari korda keeritada ;
 Siisap rabas rakkatilles
 Niuste kaupa kallist rauda,
 Mõela vasta kallju paku !
 Kõväst kiwist tuiskas tulda,
 Sädämeida särisedes :
 Tera pudenes tükissa,
 Kallud kargasid laugele,
 Kästipide jäi pihusse.

Soome sepa, raudakäpa,
 Tahmataat aga pajatas :
 „Sest saab nalja sellest korraast,
 Katse kaupa küllaltie !
 Ma ep raatsi kallist rauda,
 Walmistatud waenuriista
 Katse kaubaks kulutada,
 Kange lääle mängits anda.
 Mine, poega, kergejalg !
 Käi ja kireest kamberissa,
 Too meile mõeku tugevamaid,
 Kateriistaks kindlamaida,
 Kellest kange mehe käst
 Võrraliste vastust leiab.“

Teine poega tötas kirelt
 Taadi käsku täitemaie ;
 Kandis sala kamberiste
 Kaenla täie kallid mõeku,
 Süle täie sõariistu
 Tugewama teradega
 Kalewide poea katskels.

Kalewide kallis poega
 Böötis mõeka vägewama,
 Terariista tugevama
 Kange käte mängitusels,
 Laskis tera lennuskiile
 Paari korda keeritada,
 Siisap rabas rakkatilles
 Mõeka vasta alafida.

300

310

320

330

Eh' der Schmied es hindern konnte,
 Machte wirbelnd seine Schwenkung
 Jedesmal und ließ das Schwert
 Auf den Block dann niederschmettern,
 Daß es Feuer regnete
 Und der Stahl in tausend Stücken
 In dem engen Raum umherflog,
 Während nur der Griff allein
 In der starken Hand zurückblieb.

„Mache deinem Scherz ein Ende“,
 Fuhr der Meister jetzt dazwischen,
 „Denn ich kann's nicht länger dulden,
 Daß die Waffen meiner Werkstatt,
 Aus bewährtem Stahl gefertigt,
 Nur zum Spaß zertrümmert werden,
 Weil es Dir einmal beliebt,
 Deinen starken Arm zu zeigen !“
 Und er winkte seinem Buben,
 Ihm in's Ohr die Worte flüsternd :
 „Bring' mal aus der Waffenkammer
 Raß ein Paar von Nummer Eins,
 Die für solche Eisenfäuste
 Bessre Dienste leisten werden !“

Dem Befehl des Vaters folgend
 Brachte slugs der flinke Bube
 Aus der dunkeln Waffenkammer
 Einen Arm voll neuer Schwerter
 Von der allerbesten Sorte,
 Um dem Kalewssohne nochmals
 Eine Probe zu verstatthen.

Kalew's Sprößling langte freudig
 Nach der ausgelegten Waare,
 Nahm ein Schwert gewichtigen Ansehns
 In die Hand und wog es prüfend,
 Schwenkte dann die riesige Waffe
 Wie ein leichtes Rohr im Wirbel
 Um das Haupt und führte schließlich
 Mit der scharfgeschliffnen Klinge

300

310

320

330

Tera tungis tugewaste
Tolli paksult alafisse,
Mödel jää ise murdemata,
Tera katki kildumata,
Aga tera näitas nüri
Rahekorraliste keerdus.

* Soome sepa sahkamaite,

340 Pilgel nönda pajatama :
„Oota, oota, poisslene,
Anna aega, wennilene !
Külalp leian möega kirstuß,
Söasaha sala-kambris.
Suure rammu sarnalisels,
Wöimsa wäe wääralisels,
Kui sul rohkest' fulda kotis,
Höbe lunastuse hinda,
Möega märra varandusta.

Rorja fulda fukurusse,
Taalerida tasluessa,
Peningida pungadesse.
Se'p on möeka, mässab palju,
Kalli hinnaliseem kaupa,
Mässab möeka wendi fessel
Ühelsa hüwa hobuda,
Raheffa kari märadala,
Kümme paari ärgasida,
Rakskümmend läpsi lehmada,

350 360 Wiiskümmend paremaid wasslaid,
Sada salitist nisuda,
Poolteist paati odrateri,
Rohke laewa rukisida,
Luhat wana taalerida,
Sada paari paaterida,
Rakssada fulda rahada,
Sületäie fölgesida,
Kuningriigi kolmandiku,
Wie neitsi w... tu-osa.”

Seal siis toodi ihskambris

Einen Schwerthieb auf den Ambos,
Der in's Eisen tief hineindrang.
Trotz des mörderischen Hiebes
Brach die Klinge nicht in Stücke,
Aber sie war stumpf geworden,
Etwas stumpf die scharfe Schneide.

* Sprach der Schmied bei guter Laune,

Sprach ein wenig spottend also :

„Warte, warte, liebes Büschchen,
Hab' Geduld, mein Brüderchen,
Werde schon ein Schwert im Schreine,
In der Kammer eine Waffe,
Deinen Kräften angemessen,
Ebenbürtig dir schon finden,
Wenn du Gold genug im Beutel,
Silber zur Genüge hast,
Um den vollen Werth zu zahlen.

Hier gilt's Gold im Sack zu haben,

Alte Thaler in der Fische,

Pfennige in allen Taschen !

Wer ein solches Schwert will haben,

Darf nicht arm an Mitteln sein,

Denn es kostet unter Brüdern

Neun robuste Arbeitslepper,

Vier Paar tüchige Tragetaschen,

Zwanzig Kühe reich an Milch,

Zehn Paar gute Arbeitsochsen,

Funzig Kälber, stark gemästet,

Hundert Tonnen reinen Weizens,

Zwei beladne Gerstenboote

Und ein großes Schiff mit Roggen,

Dazu tausend alte Thaler,

Hundert Paare Paternoster

Und zweihundert goldne Münzen,

Einen Schoßvoll Silberspangen,

Eines Königreiches Dritttheil

Und den Mahlschätz dreier Jungfrauen.“

Und in einer dunkeln Kammer

Renamast iselerstusta,
 Seitsme luku fölmitusest,
 Ühefsa taba taganta —
 Toodi wälja walgehella,
 Päikefse paistuselle
 Renam mõekade kuningas,
 Sõasahkade isanda,
 Soome sepa pihapiin'ja,
 Raudaläpa rammestaja,
 380 Wägåwam vöömu waewaja,
 Ribedam käte kurnaja :
 Mis ta higi igapääwa
 Seitse aastat ala sõdnud.
 Kuulsat mõega kuningada
 Oli mõni aastat teeda
 Wana Kalevide taati
 Enda tarbeks läskind teha,
 Woosal hoolel walmistada,
 Targal kõmbel toimetada.
 390 Wana rauga elupääwad,
 Põrnu põlme sammulesed
 Jöoudsid Taara tahtemisel.
 Waremine öhtu weerul
 Kaljukunka puhkamaie,
 Wilu sängi suikumaie,
 Enne weel kui Soome sepa
 Mõega tööda toimetanud,
 Sõasaha sünmitanud.
 Sep oli mõeka seitse aastat
 400 Poegi abil paenutanud,
 Tagunud ja tasutanud,
 Siledamaks silitanud,
 Terawamaks teritanud,
 Peenemaksa pinnitanud,
 Seitsmest lugust raua karrast
 Mõega tera lokuleetnud ;
 Laulnud iga pääwa lohta
 Targema töö toimetusel

Ward ein kleiner Schrein von Eisen,
 Der mit sieben Ladenschlössern
 Und mit dreizehn Vorhangschlössern
 Wohl verschlossen war, geöffnet,
 Und man nahm aus diesem Schreine
 Mit geheimnißvoller Andacht
 Nun heraus an's Licht des Tages
 Eine Waffe sonder gleichen.
 Aller Blicke ruhten schweigend
 Auf dem königlichen Schwerte,
 Das des Meisters Kraft und Weisheit
 Sieben lange lange Jahre
 Ohne Unterlaß geflechted.
 Dieses Schlachtenschwert hatte einst
 Schon der alte Vater Kalew
 Selbst bei dem berühmten Meister
 Sich bestellt und ihm empfohlen,
 Weder Zeit noch Kunst zu sparen,
 Um ein Meisterstück zu liefern,
 Wie die Welt noch keins gesehn.
 Unterdessen war der Faden
 Seines Lebens abgelaufen,
 Hatten Kalew's Erdentage
 Sich gesenkt zum stillen Abend,
 War er schon zur Ruh' gegangen
 In dem kühlen Nasenbette,
 Eh' der Meister seine Arbeit
 Raum erst halb vollendet hatte.
 Meister hatte an der Klinge
 Sieben Jahre mit den Söhnen
 Bald gestreckt und bald gehämmert,
 Bald gespilit und bald polirt,
 Eh' sie ihre rechte Schärfe,
 Ihre rechte Wucht erhalten.
 Sieben Sorten Eisenblech
 Kochten sie zu einer Masse,
 Sangen täglich bei der Arbeit,
 Das sie gut gelingen möge,

410 Seitsmeid fugu sõnafida,
Sündsamaida rammu-sõnu,
Woolsamaida wõlmu-sõnu
Kuulsa möega kuningalle.
Meister oli möega-teria
Köwedamaks farastanud
Seitsme fugu wetewolil,
Aru märgade autusel:
Üks oli wesj Wiri merest,
Märga lausa Soome merest;
Teine west Peipse järwest,
420 Märga Pihkva raeadelta;
Kolmas Wirsu-järwe wesj,
Märga muiste järwe jälgilt;
Neljas oli neiti west,
Märga Emja lätekesest;
Wies west Koiwa jõesta,
Märga Läti lubadelta;
Kues west Wöhndusta,
Märga püha piiredelta;
Seitsmes selge wihma west,
430 Märga pilwe paisustusest,
Mis se sula sünntanud,
Kaste piiska kasvatanud.
Tera seitsmest terafesta,
Rootsi raua rahnudesta;
Wars oli malgesta höbedast,
Kääpide kallimast fullast,
Kup Kungla-maa kiwista;
Sidemed seitsmest karwa karrast,
Pannal paffusta peningist,
Teine tugevam taalerist,
440 Pandla pided pitserkiwist,
Sõrmuskiwi jõmerasta." *

Kalewide kallim poega
Wõtis möekade wanema,
Kuulsa raudase kuninga,
Katsutawaks täsidelle,

Sieben auserles'ne Worte,
Die besonders kräftig waren
Und dem Könige der Schwerter
Seine Ehre sicherten.
Meister selber gab dem Stahl
Die absonderliche Härtung
Durch bestimmte sieben Wasser,
Die er dazu ausgerissen:
Erstlich aus dem Meere selber,
Das bis Wierland sich erstreckt,
Zweitens aus dem Peipussee
In dem Pleskowiterlande,
Ferner drittens aus dem Birzjärw,
Einem See mit seichtem Becken,
Viertens aus dem Mutterbach,
Der das Jungfernwater führt,
Fünftens aus dem Koiwestrom,
Der im Lettenland entspringt,
Sechstens aus dem Wöhndas,
Der den heil'gen Hain durchrieselt,
Endlich aus des Himmels Wolken,
420 Die im Regen sich ergießen
Und ihr Nass als Flockenschnee
Oder Perlenthau uns spenden.
Alle sieben Eisensorten
Stammten aus dem Schwedenlande.
Silbern war der Griff des Schwerts,
Von dem reinsten Gold der Bügel
Und der Knauf ein Stein aus Kungla;
Das Gehenk war siebenfarbig,
Eine Schnalle pfennigsilbern
Und die andre thalersilbern,
Beider Zungen von Achat,
Wie er prangt im Siegelringe. *

Kalew's Sproßling nahm die Waffe
Aus der Hand des Schmiedemeisters
Still und ehrfurchtsvoll entgegen,
Und nachdem er sie gefaßt,

Laskis tera lennusilie
 Tuule kiirul tuusatille
 Paari korda keeritada!
 Sealap tööts kange kohin,
 Ärkas imeline mühin,
 Wöera wääräline wuhin,
 Ni kui töötsel tuule oogu,
 Wihma tuule wingumine,
 Rahetuule röökmine,
 Marutuule mürumine
 Kurja ilma ilmutama,
 Sadu rasket figitama,
 Mere laeneid mängitama,
 Puie ladwi puistamaie,
 Katusida tiskumaie,
 Liikufuida lennutama,
 Sömergida fölumaie.

Kalewide kange poega,
 Wöidulaste wösfukene,
 Ranget läpa fukutesles
 Nabas möela raksatelles
 Wasta rasket alasida!
 Wägew läsi, wöidurilas,
 Löhkus randase alas,
 Löhkus tükis aluspaku
 Rahte osasse keskelta,
 Möegale ei jäänud märtli,
 Krammikesta kusagille.

Kalewide kallis poega
 Nõemal palgil pajatama:
 * „Se'p on möeka meheline,
 Tehtud tugema toksa,
 Se'p on möeka fullakaupa,
 Höbedase hinnaline,
 Se'p on sündind föariista
 Kange mehe läsidelle.
 Tötutan sulle törkumata
 Möega hindu wäljamaksta,

450

460

470

480

Ließ er sie im mächt'gen Schwunge
 Wirbelnd wie ein Feuerrad
 Um sein Handgelenk sich drehen.
 Sausend flog die blanke Klinge
 Durch die Luft, wie wenn im Sturm
 Eine Hagelwolke rasselnd
 Ihrer Schlossen sich entledigt
 Und dazu die Windsbraut heulend
 Ueber die empörten Wogen
 Durch die Wälder rast und wüthet,
 Daß die hundertjähr'gen Eichen
 Krachend ihre Gipfel neigen
 Und erzürnt den Rasen peitschen
 Und die Dächer von den Hütten
 Mit dem aufgeregt'nen Sande
 Hoch sich in die Luft erheben
 Und den Wolken eilig folgen.

Kalew's edler Riesenprößling
 Ließ alsdann die Wucht der Klinge
 Mit der Schnelligkeit des Blitzes
 In den mächt'gen Ambos fahren.
 Und die sieggewohnte Rechte
 Spaltete den schweren Ambos
 Nebst dem dichtberingten Kloze,
 Der ihn trug, bis auf den Boden,
 Ohne daß die blanke Schneide
 Auch nur eine leichte Schramme
 Sichtbar nachbehalten hätte.

Freudestrahlend und begeistert
 Rief der edle Sohn des Kalew:
 * „Ei der tausend, lieber Meister,
 Hast mir da ein Schwert gegeben
 Auch des besten Mannes würdig,
 Das in rechter Faust wohl nimmer
 Seine Dienste wird versagen!
 Auch den Kaufpreis find' ich billig
 Seinem Werthe angemessen
 Und ich werde drum nicht feilschen,

450

460

470

480

Luban lunastuse laenu
 Tingimata tasudella :
 Ühelsa hüwa hobuda,
 Kahelsa kari märadla,
 Kümme paari vägasida,
 Rakskümmend läpsi lehmada,
 Viiskümmend paremaid waskaid,
 Sada sälitiis nisuda,
 Poolteist paati odrateri,
 Nohke laewa rukisida,
 Tuhat wana taalerida,
 Sada paari paaterida,
 Raks sada sulda rahada,
 Süle täie fölgesida,
 Kuningriigi kolmandisu,
 Wie neitsi w... tuosha
 Mõek on minu, hindu sinu ;
 Tule Wirst wötemaie,
 Urjust palka pärimaie,
 Läänest hindu lunastama !"
 Soome sepa, raudakäpa,
 Möistis sohe, kostis wasta
 „Wölg on wanast wöderoma,
 Laenust ei saa suka laba,
 Petust kindla vöialta ;
 Õige tasub teise oma,
 Tasub wölgja törlumata.
 Lase kanda Urju laewad,
 Beeretada Wiri paadid
 Wöega hindu meie maale,
 Tasudust meie talusse,
 Külap landwad filla loormad
 Wilja meie aitadesse,
 Südowad teri salmedesse ;
 Toowad hohbid alla õue,
 Ajawad ärjad arussa,
 Biiowad wasskad wainule,
 Krapi landjad koppelisse,

Sondern ohne Widerrede
 Den verlangten Preis bezahlen,
 Nämlich neun robuste Klepper,
 Vier Paar tücht'ge Tragestuten,
 Zwanzig Kühe reich an Milch,
 Zehn Paar gute Arbeitsochsen,
 Fünfzig Kälber, stark gemästet,
 Hundert Tonnen reinen Weizens,
 Zwei beladne Gerstenboote
 Und ein großes Schiff mit Roggen,
 Dazu tausend alte Thaler,
 Hundert Paare Paternoster
 Und zweihundert gold'ne Münzen,
 Einen Schoßvoll Silberspangen,
 Eines Königreiches Dritttheil
 Und den Mahlschätz dreier Jungfrauen.
 Für das Schwert, das jetzt mein eigen,
 Hol' dir selbst den Preis aus Wierland,
 Deinen Arbeitslohn aus Harrien,
 Aus der Wiel die volle Zahlung."

Drauf erwiderte der Meister
 Schalhaft mit den Augen zwinkernd :
 „Schulden bringen wenig Ehre
 Und dem Gläub'ger keinen Vortheil ;
 Besser ist es, mir den Preis
 Ungesäumt in's Haus zu schicken
 Und nicht erst darauf zu warten,
 Daz ich mir die Zahlung hole.
 Harrien hat ja soviel Schiffe,
 Wierland soviel Ruderboote,
 Als zur Uebersahrt vonnöthen,
 Und wir führen dann wohl selber
 Das geladne Korn vom Strand
 In die eignen Borrathskammern,
 Treiben in's Gehöft die Pferde
 Und die Ochsen auf die Weide
 Und die Kälber in die Koppeln
 Und die Kühe in's Gehege."

490

490

500

500

510

510

520

520

Lüpsi lehmad luhadelle.
 Meie õued on ilusad,
 Meie tänawad tasased,
 Launda seinad meil siledad,
 Üue aiad õunapuusta,
 Wainu aiad vislapuusta,
 Tänawad meil tammepuusta,
 530 Wahe aiad wahterasta,
 Kopelis käud kukurad,
 Wainul räästad wilistawad,
 Luhal laulwad neiked linnud,
 Tänawas teised tantsiwad !
 Meil on ruunad rahatessa,
 Laugud ruunad literissa,
 Körwid karu nahkadesse,
 Mustad höbe munderissa,
 Wöigud ruunad wöidu riides,
 540 Sälud südi sadulassa ;
 Meil on lehmi lepikussa,
 Wasikaid waariku määlä,
 Argasi heina arussa :
 Seal tap saawad karjad seltsi,
 Sarwikud sugust söbrassi. *
 Wöeraspidu walmistati,
 Pivid joodud, laiad ilud,
 Laiad lustilikud liigud
 Kuulsa mõega kuningalle.
 * Pidu festis seitse pääwa,
 Seitse pääwa puhkas idetsu,
 Puhkas wasar, aluspaku,
 Puhkasiwad raua pihid,
 Sepa poead, sellikesed,
 Puhkas wana Soome sepa.
 550 Humal uhke pöesa olfa,
 Käbi kena käändarassa
 Oli pidude peremees,
 Laia ilu lustilooja :
 Oli tiikind tünderisse,

Wollt ihr aber auch die Fuhré
 Von dem Strande selber machen,
 Wird's euch wahrlich nicht gereuen,
 Denn die schatt'gen Heckenwege,
 Die zu unserm Hofe führen,
 Und die Ställe und die Kleeten
 Und die Obst- und Bohnengärten,
 Eingehegt von Gitterzäunen,
 Sind wohl sehenswerth zu nennen.
 Rund umher in den Gebüschen
 Singen froh die Waldesvöglein,
 Läßt der Kuckuck gern sich hören.
 Glatt gestriegelt stehn die Rosse
 In den Ställen lustig wiehernd,
 Füchse, Rappen, Braune, Falbe,
 Theils geschirrt und theils gesattelt,
 Theils geziert mit reichen Decken
 Und mit blanken Silbergurten.
 Schwere Kühe grafen friedlich
 In den lichten Lustgehegen,
 Feiste Kälber, glatte Stiere
 Auf den blum'gen Rasenmatten
 Edle Nachzucht stolz verheißend. **
 Auf den abgeschloss'n'nen Handel
 Folgten, um das Schwert zu ehren,
 Das den rechten Mann gefunden,
 Lange lustige Festgelage.
 * Sieben Tage ward geschmauset,
 Ward der Blasbalg nicht getreten,
 Ließ man alle Hämmer ruhn,
 Ruhten Schraubstock, Zang' und Zeile,
 Jubelten die Schmiedebuben,
 560 Ruhte selbst der Waffenmeister.
 Und die ganze Jubelwoche
 War der Geist der Hopfentraube
 Der entschiedne Herr des Festes
 Und der Schöpfer aller Freuden.
 Aus der Tonne, wo er thronte,

Kues lugu.

Pugend ölle poolitusse;
 Sealtap fargas kannudesse,
 Puges kuri peelerisse.
 Liiku joodi liigamiste,
 Humal uhke walgus pähä,
 Wötis meeble meeste päästa,
 Poole meeble pooste päästa,
 Tannu targa' naiste päästa,
 Didu tütarlaste otsast.

570

Ölut oli hullamaies,
 Mõdu murul möllamaies:
 Naised tantsefid-tanuta,
 Mehed mütstata mügasid,
 Poisid poolil püksata,
 Neind nelja töllakille,
 Hüpakille, läpakkille.*

Ölut, kuri hullamaies,

Tegi tarkuse tölkissa,

Selged silmad segatselleks;

Pööras arud pööraselss,

Tegi mehed meeletumaks.

Kalewide kallim poega

Hakas kiuste kittlemaie,

Hullul väälä hooplemaie,

Lorisedes luiskamaie,

Kuida lugu Soome sündes

Saarel naljakas sündinud,

Kuda Saare taadi kana,

Pere piiga peenikene

Raisutelles tiljatanud,

Niudest wähe nissatanud,

Puusa luuest nafstanud,

Eide ella hoitud wara

Kogemata õrakautand —

Enne veel kui pajatusla

Pikemalta pillutanud,

Asja lugu löpetanud, —

Kargas sepa wanem poega,

590

Seschter Gesang.

Schlüpft' er mit in's Fäß hinüber,
 Aus dem Fasse in die Kanne,
 Aus der Kanne in den Becher,
 Aus dem Becher in die Röpfe.
 Männer tobten wie besessen,
 Buben lärmten ohne Rückhalt,
 Weiber warfen ihre Hauben,
 Jungfrauen ihre Furcht bei Seite.
 Vor dem Hause auf dem Rasen
 Standen Bier- und Methgefäß,
 Und hier war es, wo am lautsten
 Weiber ohne Hauben schrien,
 Männer ohne Mützen brüllten,
 Buben halbentkleidet jauchzten,
 Mädchen sich mit glüh'nden Wangen
 Lachend auf dem Boden wälzten.*

570

Bier und Meth, aus ihren Fesseln
 Ohne Hemmniss losgelassen,
 Machten fluge Leute närrisch
 Und verständ'ge unbesonnen,
 Brachten Jung und Alt zum Rasen.

580

Auch der edle Sohn des Kalew
 Ward vom Rausche hingerissen
 Und enthüllte an der Tafel,
 Offenbar im trunkenen Muth,
 Gegen seine sonst'ge Weise,
 Was ihm auf der kleinen Insel
 Mit dem schönen Eilandsmägdlein
 Vor nicht langer Zeit begegnet.
 Er verrieth hier ohne Rückhalt
 Alle Reize ihrer Unschuld,
 Und die Kunst der süßen Minne,
 Die er ihrer Taubeneinfalt
 Wonnertrunken abgerungen.

590

Eh' er noch das Abenteuer
 Auserzählt bis an das Ende,
 Sprang der älteste der Söhne,
 Seines Vaters Stolz und Freude,

Kues tugi.

600 Naudakäpa targem tugi
Tulissilmal laua tagant
Kalewi poea fallale.
Soome sepa wanem poega
Pölewstmil pajatama :
„Lorise sa lobafunga,
Lorise, mis meeel lustid;
* Jäta piiga laitemata,
Tütar noori teotamata!
Ara lasta laimamaie,
Neiukesta naeramaie,
Loba suula solkimaie.*
Kergemeelne kittlemine,
Hullumeelne hooplemine
Puistab piiga õnepõlwe.”
Kalewide lange poega
Kostis, et seinad föikusid,
Aluspalgid paalkuswad,
Wahé palgid wankuswad :
„Mis ma kiuste kittlefin,
Töelsa selgesit tunnistan.
Reiu lilled ma nopsisn,
Ndemu died ma raiksasfin,
Önne kaunad ma katkesin :
Tuli taati kisa peale,
Eite tütri eli peale.”
Mehed läksid mässamaie,
Hullul päidil hundamaie,
Söna alwemaide sünitas,
Köne kurjemaaid kihutas;
Söna sümüst sigis riidu,
Töösis tapeliku tuli,
Weeres wereahne waenu.
Waremalt kui arwatie
Tülist önnetus tulema,
Södimust tegu sündimaise —
Risksus Kalew lerge käega
Möfsa tupesta möllama.

Sehster Gesang.

Ungestüm ihn unterbrechend
Hinter'm Tisch hervor und stellte
Drohend sich ihm gegenüber.

Und mit zornentbrannten Blicken
Sprach er glühend diese Worte:
„Schwaze, Prahler, was du willst
Und wo zu dein Sinn dich treibet;
* Aber deine Worte dürfen
Eines Mägdleins Ruf nicht schänden!
Pfui, wer wird ein Kind verleumden,
Einer Jungfrau guten Namen
So gesissenlich begeifern! *
Mußt du erst von mir es lernen,
Däß so ungewasche Reden
Eines Mädchens Ehre kränken?“

Kalew's starker Sohn ergrimmte
Ob des Schmiedeburschen Reckheit
Und erwiderte mit Nachdruck,
Däß des Hauses Wände dröhnten:
„Was ich sprach, ist wahr gesprochen,
Und ich darf es wiederholen,
Däß ich jede Gunst der Liebe
In des Eilandsmägdleins Armen
Bis zur Seligkeit genossen.
Selbst ihr Vater kann's bezeugen,
Der sie fand auf meinem Lager.“

Von dem lautem Wortgezänke,
Das mit jedem Augenblicke
Heft'ger ward und neue Streiter
Auf den engen Kampfplatz lockte,
Kam es bald zum Drohn und Schimpfen
Und zuletzt zum Handgemenge,
Ja sogar zum Blutvergießen.

Denn bevor es Jemand ahnte,
Däß der Streit ein solches Ende
An der Tasel nehmen würde,
Zog der starke Sohn des Kalew
Rasch sein Schlachtenschwert aus der Scheide

Mõrtsuka mõega mängila
Puistas pää põrandalle;
Werि wirtsas walusaste
Wasta filmi wendadelle.

640 Soome sepa, raudaläpa,
Rihateles lisendama!
Eite lange ehmatalles
Poea kõrwa põrandalle.

Wana sepa wandumiae,
Pärast wannet pajatama:
"Mõrtsukas, kes kallist mõeka
Waga were valamisel,
Ilma süüta hukamisel
Igaweste äratestand!
Häbämata werefoera,
Wötsid tuge wanufelta,
Abi targema ammetist!

650 "Poisid, wötké pikad pihid,
Wötké käte wasarad!
Andke malka mõrtsukalle,
Werist palka waenlaselle,
Kalli were kurnajalle!"

Poead läksid käsku täitma,
Isa tahtmisst toimetama,
Wötsid rasikemad wasarad,
Pihusse pikemad pihid,
Rasked raua rahnufised,
Misga Kalemile malka,
Mõrtsukalle werepalka
Kulmudelle fukutada.

660 Kalewide kange poega
Humala wiha uhluses
Tööstis kesket tubajie,
Wihaft mõela wibutelles
Hündis ta koleda ealega:
"Toho, tahmalased tontid,
Sögedamad nõgissilmad!
Ons teil elu üsna odav?

Und der Lockenkopf des Gegners
Flog im Nu vom Rumpf herab,
Dem ein Purpurstrahl entströmte
In das Angesicht der Brüder.

640

Aus der Brust des armen Vaters
Wand ein Schrei sich des Entsetzens
Und die Mutter sank in Ohnmacht
An des Sohnes Seite nieder.

650

Als der Schmiedemeister sich
Nach und nach bewußt geworden,
Welch ein Unglück ihn betroffen,
rief er: "Mörder meines Sohnes,
Wisse, daß du mir die Stütze
Meines Alters hast zerbrochen
Und mit diesem Mord der Unschuld
Auch die Ehre deines Schwertes
Selbst besleckt für ew'ge Zeiten! —

"Bursche, rächet euren Bruder!
Bringt die Hämmer aus der Schmiede
Und zerschlägt ihm alle Knochen,
Diesem blut'gen tollen Hunde,
Der den Bruder euch zerrissen!"

660

Blindlings folgten alle Söhne
Dem Befehl des Waffenmeisters
Und erschienen wohlgerüstet
Theils mit Zangen, theils mit Hämtern,
Theils mit langen Eisenschienen
Und errwarteten mit Schweigen,
Dß der Vater winken werde,
Ihre Arbeit zu beginnen.

670

Diesem kam der Sohn des Kalew,
Dem der Rausch noch nicht verslogen,
Schnell zuvor, erhob sich drohend,
Schwang das Schwert in seiner Rechten
Und begann mit lauter Stimme:
"Kommt, ihr russ'gen Gesellen,
Kommt heran, ihr schmug'gen Buben!
Ist das Leben euch zur Last,

Kalewil on vägew läsi!
Kuhu hoopi kukutelleb —
Senna surma sigitelleb!
Mees weel alles ilmumata,
Sarnaline sündimata,
Kesse suudaks vasta seista!
Tulge, kui surma tahate! —

680 Soome sepa pojatama:
„Jätké rööwel rookimata,
Wereloera kiusamata!

Külap jumalate läsi
Taasutaval röövli tabab,
Mõrtsukalle palka mõedab,
Werist werewalajalle.
Mõrtsukas, kes kallist möeka,
Sõarististade isanda,
Waga werega wärwinud,
Süuta surmagaga solkinud:
Külap jumalate kohus,
Taaralaste ülem tarkus
Möeka sunnib wõlga maksma,
Kurja tegu kustutama!

690 „Saago, saago, ma sajatan,
Saago sind sõariist surmama,
Teraw raud sind tapema,

700 Saago sulle salamahti
Mõegast sündima mõrtsukas,
Walatud werest waenlane!
* Saago sa soossa surema,
Mäta otsa mädanema,
Põesastiku pendimaie,
Rägastiku raipenema! *

710 „Kuule, möeka, kallis rauda,
Kuule, tuninglik, läskust,
Märka, mis ma mõeldessä
Sala sõnula sajatan:
Löuse, rauda, tapejalka,
Kaswa faelaleikajassa;

Daß so wohlfeil ihr's verhandelt?
Nur heran! der Sohn des Kalew
Hat gewaltig starke Fäuste,
Denen Niemand noch entkommen,
Der's im Kampf mit ihm versucht!
Kommt nur, kommt, ihr könnt nicht schneller
Eures Lebens ledig werden! —

680

„Halt!“ rief jetzt der Schmiedemeister,
„Laßt den Mörder ungezüchtigt,
Laßt ihn straflos gehn, den Hund!
Die gerechten Götter mögen
Diesen blut'gen Mord bestrafen
An dem Thäter, der ihn ühte,
Der das edelste der Schwerter
Nicht im heißen Kampf um's Leben
Gegen einen Feind in Waffen,
Nein, der's gegen einen Knaben
An dem Herd des Elternhauses —
Ehrlos hat gezückt und schmählich
Mit der Unschuld Blut besudelt!
Mag das Schwert, das er entweihte,
Selbst die Schnäck einst an ihm rächen!

690

„Möge dich mein Fluch begleiten,
Bis er an dir wahr geworden,
Bis das Schwert, das du entweihst,

700 Dich einst selber hingemordet,
Bis du mit dem eignen Blute
Das vergossene gesühnet!

* Sei verflucht, gleich einem Hunde
Auf dem Anger zu verwesen,
Im Gebüsch zu vermodern
Und die Lüste zu verpesten! *

„Zeigt ein Wort an dich, mein Eisen,
Das zum königlichen Schwerte
Kunstvoll meine Hand geschmiedet!
Höre meinen Fluch und achte
Auf die Wünsche meines Herzens!
Wenn der Mörder meines Sohnes

700

Malha wölgä mörtsukalle,
Täida sünnitaja soovi :
Kus ei möted enne läinud,
Arwamist ei unes olnud !"

Kalewide lange poega,
Pool weel hullu humalasta,
Pool weel pääda wiha wimmas,
Tormas tuimuselt toasta,
Astus umbselt õue peale ;
Sest ei pannud sajatusi
Tärgemalta tähelegi,
Ega nänud isa norlust,
Waese ema leina wingu,
Önnetu ödede ohkamist,
Kodurahwa kurwastusti
Närtsind poea surma päärist,
Wenna walusa were päärist.

720

Tuikuv sammul tormadesse
Wankus Kalev wårawasta,
Wankus üle laia, mainu,
Köikus wainult koppelisse,
Läks sis wiimaks lagedalle.

730

Kalewide lange poega
Tallas tuikul teeda mööda,
Rändas rasklest rada mööda,
Kunni jögi föndis vasta
Kural poolel tee förmas ;
Föndis mööda jõe fallast,
Kus kolm joada lulumaiest,
Bahtu laial' wiskamaiest.

740

Kalewide wäfind poega,
Kui ta joadest mööda läinud,
Wötis wöimu wäsimusel,
Reha rammu furnatusel
Puhke paika künka peale,
Heitis maha magamaite,
Liigu umbust lahutama,
Palsu pääda parandama,

750

Auf der Bahn des Ruhmes einst
Arglos sich der Ruhe hingiebt,
Dann zerfchineide du den Faden
Seines Lebens unerwartet !"

Kalew's starker Sohn vermochte,
Starren Blicks in sich versunken,
Theils vom Hoffengeist besessen,
Theils von Zorneswuth befangen,
Nicht ein Wort von Dem zu hören,
Was des Meisters Mund gesprochen,
Stürzte taumelnd aus dem Zimmer
Und begab sich auf den Hof.
Nicht des Vaters Schmerzensseufzer,
Nicht der Mutter lautes Weinen,
Nicht die Klagen der Geschwister,
Noch des Hausgesindes Heulen
Schienen in sein Ohr zu dringen.

720

Ungewissen Trittes schwankte
Kalew taumelnd durch die Pforte,
Ueberschritt den weiten Anger,
Ging im Zickzack durch die Koppel
Und erreichte dann die Straße.

730

Mühsam schlepp't er seine Füße
Durch den tiefen Sand des Weges
Und betrat dann links den Pfad,
Der ihn an das Flüschen brachte.
Längs dem Ufer führer schreitend
Kam er an den Felsenabhang,
Wo der Bach von jäher Höhe
Schäumend in den Abgrund stürzt.

740

Eine Weile sah er träumend
In den Wassersturz hinab
Und mit einem schweren Seufzer
Sich von diesem Orte trennend
Ging er dann ein Stündchen noch
Längs dem Fluss verdrossen weiter,
Eh' er sich ein Plätzchen suchte,
Um den Unmuth zu verschlafen,

750

Tuska meelest tuulutama.
 Kalewilde poega puikas.
 Norin nõikutas nurmest,
 Kõiguteses kalsustida
 Wabisedes wankumaie,
 Sundis liiwa liikumaie,
 Someraida sõlumaie ;
 Linnud kohkel jätsid laulu,
 Metsalise poead mängi !
 760 Nahwas aga rääkimaies :
 Kas on sõda sõitemaies,
 Waenu wanker weeremaies ?

760

* Laskem laulu laewalese,
 Pajataja paadikese,
 Lustikandja lodjakese
 Saare randa seisamaie,
 Parwe ääre puhkamaie.
 Lähme saare lagedalle
 Wana tamme waatamaie,
 Mis seal enne toodud merest,
 770 Länenetesta oli leitud.

770

Kena tammekene kerkis,
 Paifus pääma paistuselle,
 Wenis wihma wolidelle ;
 Tamme tungis taewaasse,
 Pilkad offad pilwetesse,
 Ladwa pälkse ligidalle.

780

Tam teeb taewa tumedaksa,
 Peidab walgust pimedasse,
 Katab kuu ja katab pääwa,
 Warjab tähed walgustamas,
 Matab maa mustakarwa
 Pimeduse peituselle.

Tamme töüsits, tamme kaswis,
 Kaswis, töüsits kõrgemaksa ;
 Tamme lipub taewast töstma,
 Offad pilweid pillutama.

Der auf seiner Seele drückte.

Als er kaum sich hingestreckt,
 So begann er auch zu schnarchen,
 Dass ringsum der Boden dröhnte.
 Felsen wankten, Berge bebten,
 Staub erhob sich auf der Fläche,
 Kiesel hüpfsten auf den Wegen,
 Vögel hörten auf zu singen,
 Häschchen duckten scheu sich nieder
 Und die Leute fragten ängstlich :
 Ob die Feinde eingedrungen
 Und der Krieg schon ausgebrochen ?

760

* Steuern wir das Sangesschifflein,
 Des Erzählers kleines Fahrzeug
 Und das Frachtboot voll Geschichten
 An des Inselvaters Ufer,
 Lassen's dort am Bollwerk liegen
 Und begeben uns auf's Trockne,
 Um den Eichbaum zu betrachten,
 Den wir aus dem Meere fischen,
 Aus dem Schlamme ziehen fahn !

770

Damals nur ein kleines Bäumchen
 War es in der warmen Sonne
 Und umsprüht von Regenschauern
 Bald zum mächt'gen Baum geworden,
 Der die Wolken schon erreichte
 Und die Sonne fast berührte.

Ja, er trübte schon den Himmel
 Und verdunkelte den Mittag,
 Stahl dem Monde und den Sternen
 Nachts die Leuchte von den Fenstern
 Und bedeckte rings den Boden
 Mit dem Schatten seiner Neste.

780

Täglich wuchs er immer höher,
 Immer höher in die Lüfte
 An die Himmelsdecke strebend
 Und zerriss die Wolkenkleiter.

790

Saare taati oli föitnud,
Käinud kaugel kuulamaies,
Möetnud sammul mitu maada,
Ratsul föitnud mitu randa
Abimehi otsimaises,
Päilist palkamaies :
Kesse tamme lükutelles,
Määratuma maha raiuks,
Laiad oksad laastaks külest ;
Kes teeks tamme tarbepuksa,
Laiad oksad laewadessa,
Ladwa tükid linnadessa.

800

Saare taati sahkadelles
Palgalist palumaise :
„Tulge tamme raiuniale,
Laia oksi laastamaie,
Ladwa maha langutama ;
Tamme taewaast tumendamas
Peidab ära pääwa paisste,
Varjab finni tähä walge,
Kustutab kuu kumeduse.“

810

Mehed möistfid, kostfid wassta :
„Wöi ei tulla, wennikene !
Tamme kaswand taewaani,
Ladwa pilwesse lahtutub ;
Tamme meiesta tugewam ;
Känd ei karda meie kerweid,
Tüwi ei meie taperid.“

Saare taat tuli tagast,
Käis sis kürtes kuduje.
Eit tuli wassta alla üue,
Halas otsust ajamaie.
Taat aga möistis, kostis wassta :
„Tuule käiki käisin tübjä,
Saa ei tamme raiujaida,
Laia oksi laastajaida,
Kesse ladwa langutakse,
Pikad oksad pillutakse.“

820

790

Oft schon war der Inselvater
Weit und breit umhergezogen,
Hatte manches Land durchwandert
Bald zu Fuß und bald zu Pferde
Und nach Meistern und Gesellen
Umgefragt an allen Orten,
Die es übernehmen möchten,
Seinen Riesenbaum zu fällen
Und in Stücke zu zerhauen,
Da man dann aus seinem Holze
Ganze Städte bauen könnte,
Ganze Flotten auf dem Meere.

800

Ueberall und aller Orten
Hörte man ihn flehn und bitten :
„Kommt, die Rieseneiche fällen,
Rund herum die Äste kappen
Und die Krone niederhauen !
Bis zum Himmel reicht ihr Gipfel
Und verfinstert Tags die Sonne,
Nachts das Mondlicht und die Sterne
Alles rings umher beschattend.“

810

Meister sprachen und Gesellen :
„Wer kann helfen, lieber Bruder !
Reicht der Baum bis in den Himmel
Schon die Wolken überragend,
Wer mag's da mit ihm versuchen ?
Welches Beil will diesem Riesen,
Welche Axt ihm an das Leben ?“

820

Inselvater kehrte murrend
Heim von seiner langen Reise
Und berichtete verdrießlich
Auf die Fragen seiner Alten,
Die ihn vor der Thür begrüßte :
„Alle Mühe war vergebens !
Konnte keinen Menschen finden,
Der es übernehmen möchte,
Unsern Riesenbaum zu fällen
Und in Stücke zu zerhauen.“

Eit wiis taadi tubaje,
 Räskis minna kamberie,
 Kuse sotkas kükeessa,
 Pöigelmeesi paeladessa.
 830 Eit aga nõnda pajatama :
 „Väksin loogu wötemate,
 Niismeid kolu riisumate,
 Reha kuldane läessa,
 Wars waskine järele,
 Höbedased reha pulgad,
 Wörud kuldased külessa.
 Wötsin kaare, wötsin kafsi,
 Haka sin kolmat wötema.
 Mis ma leidsin kaare alta ?
 Leidsin kotska kaare alta ;
 Se'p se kodu laswand kotsas,
 Päämal autud pääma poega,
 Hösel autud eide poega.
 Wiisim kotska koduje,
 Panim koids kamberie.
 Mis seal kotska tiiva all ?
 Mees oli kotska tiiva al.
 Mehikese körkus kandis
 Kahe waksa wääraliseks,
 Kalewi pöigla pikuseks.
 850 Mis seal mehe kaendelassa ?
 Kirmes mehe kaendelassa.“
 Taati mehelta küstima,
 Pöigelaselt pärimate :
 „Kas sa tahad, kullakene,
 Tamme minna raiumate,
 Laia oksi laastamaie ?“
 Weike mehikene möistis,
 Pöigelane pajatelles :
 „Peasta mind wangi paelusta,
 Kisu kütke kammitsasta,
 Siisap kaupa sobitame.“
 860 Beasteti mehike paelusta,

Raum in's Haus getreten brachte
 Sie den Alten in die Kammer,
 Wo der Adler und der Däumling
 Traurig auf Befreiung harrten.
 830 Hier erzählte sie geschwätzig :
 „Ging zur Heumahd auf die Wiese,
 Um das Grummel einzubringen,
 In der Hand den goldnen Rechen
 Mit dem langen Kupferstiele
 Und den hohen Silberzinken,
 Schön verziert mit goldenen Reifen.
 Eine Schwade nach der andern
 Thürmte sich zum schmucken Schober.
 Bei der dritten — ei was fand ich ?
 Fand ich den entslohnnen Adler,
 Den ich selber ausgebrütet,
 Tags das Ei der Sonnenwärme,
 Nachts dem eignen Schoos vertrauend.
 Glücklich brach' ich ihn nach Hause
 Und verschloß ihn in der Kammer.
 Aber denk' dir mein Erstaunen,
 Als ich unter seinem Flügel
 Unerwartet dieses Männchen,
 Größer nicht, als Kalen's Daumen,
 Raum zwei Spannen hoch, entdeckte,
 Der ein Alexlein unterm Arm
 Sich bemühte zu verbergen !

Inselvater, der nur immer
 Seinen Baum im Sinne hatte,
 Fragte gleich das kleine Männchen :
 „Wolltest du wohl, lieber Kleiner,
 Hier den großen Eichbaum fällen ?“

„Ei warum nicht ?“ sprach das Männchen,
 Sprach der Däumling freundlich grinsend,
 „Bin bereit zu unterhandeln,
 Wenn du mich erst losgefesselt,
 Erst bestreit aus dem Gefängniß.“
 850 Und das Männchen ward entfesselt,

Kisti kütte kammitsasta,
Hakati kaupa tegema.
Mis tal palgaks paisatcie,
Lepituseks lubatcie?
Kulda kaussi anti palgaks.
Mehike läks õue peale,
Astus tamme ligemalle ;
Sealap kerlis kašwamaie,
Tamme körwas töusemaie ;
Kašwis künra, kašwis kassi,
Sirkus sis weel mitu sulda.

Mehikesest töusnud meezi
Hakas tamme raiumaise ;
Raius pääwa, raius kassi,
Raius tuki kolmat pääwa :
Tamme hakas tuikumaise,
Könnu otsas köikumaise,
Ladwa otsa langemaise.
Tamme tüwi katis saare,
Ladwa langes laenetesse.

Mis fest tammest tehtanessa ?
Tüwist tehti tugew silda,
Painutati lena parwe
Kahel aarul üle mere.
Üks wiis saarelt Wiru randa,
Teine aaru Soome randa.
Se'p se kuulus Soomesilda.

Ladwast tehti uhkeid laewu,
Tehti kallid kauba laewu,
Keskelt killa paatisida,
Wahelt weikeid linnalest,
Oksadest sai orja laewu,
Laastudesta laste laewu.

Mis jäab järel, jätkke jälle :
Sealt saab kehwa mehe sauna,
Leina tuba leskedelle,
Waeste laste warjupaika,
Kus nad wihma weeretujel,

870

880

890

900

Ward befreit aus dem Gefängniß
Und der Handel abgeschlossen.
Und was ward ihm denn bewilligt
Für die übernomm'ne Arbeit ?
Eine schwere goldne Schüssel !

Däumling eilte auf den Anger
Und befah sich dort den Baum.
Während er mit seinen Augen
Prüfend maß die ries'ge Eiche,
Zing er selber an zu wachsen,
Erst zu Ellen, dann zu Fäden.

So zum Riesen angewachsen
Zing er an den Baum zu fällen,
Hieb den ersten Tag, den zweiten,
Hieb auch noch am dritten Tage :
Und der Baum begann zu schwanken
Und sich allgemach zu senken,
Bis er endlich niederstürzte
Halb die Insel, halb das Meer
Unter seiner Wucht begrabend.

Und wie ward der Baum verwendet ?
Aus dem Stämme ward gezimmert
Eine mächtig große Brücke
Ueber's Meer, mit einem Arm
Nach dem Wierschen Festland führend,
Mit dem andern Arm nach Finnland.
Heut' noch heißt sie Finnenbrücke.

Aus des Baumes stolzem Wipfel
Baute man sich stolze Schiffe,
Aus dem Schafte Waarenbarken,
Städtchen aus dem Wurzelstocke,
Aus den Nesten Ruderboote,
Kinder Schifflein aus den Spänen.

Sorglich hob man auf die Reste,
Denn sie konnten schwachen Greisen,
Konnten armen franken Wittwen,
Konnten Waisenkindern dienen,
Um sich gegen Regengüsse,

870

880

890

900

Marutuule möllamisel,
Lume tuusul warju leidwad.
Mis jaab järel, jätsse jälle :
Sealt saab kena laulu tuba,
Lauleja lusti kamberi,
Kus neid sõnu seadelefse,
Laulu lõngals liimitakse.

910 Kes sealt mööda läidanesid,
Soome sellal sõitanesid,
Seisatasid, möistatasid :
Kas se Lihala linna,
Ehk on se Nahala randa,
Ehk on se Kungla kodada ?
Laulik kuulis, kostis vasta :
„Oh teie hussud ja rumalad,
Ahtra aruga armetud !
Oleks se Lihala linna,
Siis oleks lihasta tehtud ;
Oleks se Nahala randa,
Siis oleks rahasta tautud ;
Oleks se Kungla kodada,
Siis oleks küllasta tehtud.
Se on lauliku tubada,
Rehwa mehe kambrikene,
Waese mehe warjulene.
Kuu on uksena eessa,
Päike laela läitsimais,
Tähed toassa tantsimais,
Wikerkaar wibuna warjulks.
„Siin need laululugud loodi,
Sönasöouded sünunitati,
Keel keerud korutati.
Keder oli keskel fehwa kambris,
Taku loonal Taara tares,
Lõnga lõime Looja lätel,
Teine pääwa wärawal,
Kolmas koidu kooli koeas.
Jlus oli wõte wõtijalle,

Gegen Sturm und Schneegestöber
Schirm und Dödach aufzubauen.

Aus der Eiche letzten Nesten
Ward ein Stübchen auch dem Sänger,
Ward das Stübchen aufgebaut,
Wo er seine Märchen webte,
Seine goldenen Lieder wirkte.

Fremde, die die Finnenbrücke
Dann und wann auf's Eiland brachte,
Blieben vor des Sängers Hütte
Oft verwundert stehn und fragten :
Wie denn wohl das Städtchen heiße
Hier am reichen Meerestrande
Mit dem stolzen Königsschloß ?
Und dann pflegte wohl der Sänger
Etwa also zu erwidern :
„Gi wo hast du deine Augen,
Däß du hier ein Städtchen siehst,
Däß dir unser ödes Ufer
Als ein reicher Strand erscheinet,
Als ein Königsschloß dies Häuschen ?
Nur des Sängers arme Hütte
Steht hier einsam an dem Strande,
Weit entfernt von Prunk und Reichtum,
Raum bescheidner Nothdurft dienend.
Nur der Mond ist unser Silber,
Unser Gold die Sonne nur.
Alles, was hier glänzt und funkelt,
Ist nur Wiederschein des Himmels.

910 920 930
„Zu den Liedern, die dich rührten,
Burden hier die zarten Fäden
In der Einsamkeit gesponnen
Von der Hand des armen Sängers,
Dem aus Taara's ew'gen Hallen,
Aus des Schöpfers reichem Vorne
Alles zuströmt, was er braucht,
Sein Gewebe zu vollenden.
Himmeliges Entzücken strahlet

940

Eie fena fedrajalle ;
 Päike paistis pöua lönga,
 Eha punus puna lönga,
 Taewas finist fidifida." *

Aus den trunkenen Augen ihm,
 Wenn die Fäden seiner Spindel
 Glanz und Farbe von des Himmels
 Wunderbaren Lichtern leih'n." *

940